

# Merseburger Correspondent.

Er scheint:  
Don. Tag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
© wichtigste Stelle: Delgrue's No. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Belegträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 59.

Donntag den 25. März

1894.

## Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des **Merseburger Correspondenten**, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitigere Erneuerung ihrer Bestellung möglichst zu erinnern. Eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die Kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondentem ein durch die Belegträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Veränderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserliche Postankalten und Postboten, sowie unsere Anwärter und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll  
Die Expedition u. Redaction  
des Merseburger Correspondenten.

Der Osterfeiertage  
wegen erscheint die  
nächste Nummer unseres Blattes  
am Mittwoch den 28.  
März.

## Die Expedition.

### Ostern 1894.

Recht früh, ja sogar nahezu auf den überhaupt möglichsten frühesten Tag fällt in diesem Jahre das Osterfest, das liebe, lang erwartete, lang erhoffte und lang ersehnte Auferstehungsfest. Und ist es doch, als ob das Osterfest, je näher es dem Tage des Frühlingsanfangs rückt, desto größere Gewalt gewinne über den Jugendgewande daher stürmenden Lenz und eine Launen, als ob die Osterfreude auch die Frühlingsfreude hervorzuere, als ob erkrankt, gewaltiger, nachhaltiger des Frühlings Sprossen und Erleben werde. Auch in diesem Jahre grünt und priest es überall empor, von geheimnisvoller Macht ertrieben, auf daß die frohe Botschaft des Auferstehungsfestes

Christ ist erstanden  
Aus dem Todten  
Frühling ist zum Leben erwacht  
Aus der düsteren Winternacht

er ganzen Menschheit sichtbarlich werde in Gottes seier Natur. So wird uns, wie selten in einem andern Jahre, die hohe, gewaltige Bedeutung des Osterfestes vor Augen gerückt in dem imposanten Erwachen der Natur aus langem Winterdasein zu köstlichem, herrlichem Leben.

Und daß solches geschehe, erscheint heute am so wichtiger und wünschenswerther, als in vielen Theilen die Weisheit der christlichen Feste, ihre tiefere Bedeutung verflüchtigt unter dem alltäglichen Hütleran, der gelegentlich unserer Feste zum Hupps des eigenen lieben Tages und seiner Umgebung verwendet wird. Ist es doch leider eine ebenso fast als be-

schä wende Thatsache, daß es Hunderte und Abertausende alljährlich giebt, die zwar gedankenlos die christlichen Feste mitfeiern, die aber, wenn ihnen erst zur Zeit ihrer Confirmation die Weisheit der Feste aufgegangen und verständlich geworden, wenige Jahre nach dieser Zeit von der weltlichen Bedeutung des Festes kaum mehr, als eine dunkle verschwommene Vorstellung haben. Kann der aufmerksame Beobachter doch sogar bemerken, daß nicht wenige gedankenlos die Bedeutung, den Ursprung der verschiedenen christlichen Feste mit einander verwechseln und das geschieht nicht ohne von der Jugend, sondern von Erwachsenen, oft von den Ältern, bei denen die jugendliche Begeisterung sich kaum erholen soll und will. Das aber unsere hohen christlichen Feste doch wahrlich nicht die bloßen sind, um äußerlichen Schaustellungen, Vergnügen, Wagnen und Bergeln zu dienen, das wird jeder zugeben. Die christlichen Feste sollen doch eine lebendige und belebende Erinnerung jener gewaltigen Zeit sein, da durch des Erlösers Leben, Wiesen und Tod die gesamte Menschheit aus der dunklen Nacht des Heidenthums in das Licht des Christenthums geführt worden. Lauter und einbringlicher, als durch Schrift und Wort, als selbst von der Kanzel herab, predigt uns die Natur von jener großen gewaltigen Zeit, von des Hellsandes weiterleuchtender That, von den Tugenden, die wir aus ihr ziehen sollen. In diesem Jahre nun, in welchem der Feiertag des Osterfestes, des Auferstehungsfestes, trotz ihres frühen Datums, die Natur bereits wieder zu frischem, frohen Leben erwacht ist, da löst uns allen Bäumen und Sträuchern aus dem Winter der Duelle, aus Feld und Flur, aus Busch und Gras, überall uns des Frühlings mächtiges Wort entgegen, das da kündigt die unermessliche, das All umfassende Liebe Gottes, die Liebe, die da nimmer ersterben wird, so lange noch Menschen atmen. Wie aber der Mensch selbst nur ein Theil der Natur ist, so ist er genügt, eher auf diese Kommas und doch so bereite Sprache zu hören, als auf Menschenzungen.

Es ist eine unruhige Beschäftigung, die Bedeutung der jeweiligen Feste gegen einander abzuwägen und das eine für wichtiger und bedeutender, als das andere zu erklären. Wichtig und bedeutend sind alle unsere hohen christlichen Feste, gleich wichtig und gleich bedeutend, weil sie es ohne das andere nicht denkbar, weil alle in der Lebensgeschichte des Hellsandes wurzeln. Allerdings ist wohl das Osterfest eines der schönsten Feste. Es ist ein Feudensfest, wie die meisten der christlichen Feste, aber es ist eine besondere Art der Freude, die in das Menschengefühl einzieht. Es ist die Freude, die dem unendlichen, thranenreichen Schmerz folgt, nachdem die Hoffnung wieder eingezogen, die Freude, die um so größer und nachhaltiger ist, als sie aus des Todes unsagbarem Dunkel hervortritt. Wie damals, nachdem sich das Grab über des Erlösetes Leib geschlossen, am Tage der Auferstehung desto größerer Jubel und Freude über das unerwartete Ereignis herrschte, so ist auch heute noch für das Menschenherz am Osterfest die Freude um so größer, als die verheißungsvollen Worte, die uns neben anderen die Dikern zurufen, die Worte „Und es muß doch Frühling werden!“ nach langer, langer Winternacht erlösen, trösten, Hoffnung erweckend, erlösend.

Auch ein Tag der stillen Einkehr und Zuefsprache mit sich selbst soll das Osterfest sein, namentlich da, wo jüngere Familienmitglieder am Confirmationstage für den Eintritt in die kirchliche und bürgerliche Gemeinschaft geweiht wurden. Mögen Eltern und namentlich Mütter die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, ernste und gute Lehren in das in dieser Zeit ganz besonders empfängliche Kinderherz zu streuen, wenn aber auch die Kinder selbst den besten Vorsatz fassen, auf dem schließlich die irdische Glückseligkeit beruht: Steht das Gute zu wollen und zu erstreben!

Und endlich jene armen Kranken, an Leib oder Seele Kranken, die in des Winters hängen Nächten wohl oft verwehrt haben, sie mögen am Osterfest wieder neue Kraft, Lebensmuth und Hoffnung schöpfen, denn auch ihnen tönet ja die verheißungsvolle Kunde: Christ ist erstanden! Und die Gefunden, Kräfte-

geschäften, sie mögen in des Frühlings belebendem Hauch neue Lust und Anregung zu dem Besten finden, das unsere Erde bietet, zur ernsten, fruchtbringenden, der Allgemeinheit nützlichen Arbeit und mögen sie nimmer vergessen, daß auch unseres Hellsandes Leben ein Leben voll Mühen und Arbeit gewesen und daß alle diese Mühen und alle diese Arbeit im Dienste der lebenden Menschheit geschehen.

Wir aber wollen auch diesen Feiertag nicht vorbegehen lassen, ohne unseren freundlichen Vorlesern und Lesern, aufrichtig wünschend, zu rufen:  
Recht schöne, frohe Osterfeiertage!

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Kossuthfrage dürfte nunmehr in einem für das Cabinet vorteilhaftigen Sinn gelöst werden, da man fast allseitig befreit ist, die Sache ohne jede Kränkung des Monarchen zu erledigen. Auch die Söhne Kossuth's, die anlässlich der Trauerfeier in Budapest erschienen waren, wirken in verständlichem Sinne. Der Minister-rath hat allerdings gegenüber dem Belangen der ungarischen Linken einhellig beschlossen, daß bei der Bekattung Kossuth's und bei allen Kundgebungen über Kossuth jede amtliche Beteiligung unterbleiben müsse. In diesem Sinn werden auch die ministeriellen Erklärungen in der Kammer ausfallen. — Ein großes Verdienst um den verständlichen Abschluß der politischen Frage hat die Stadt Pest. Der Municipal-Ausschuß beschloß einstimmig, der Familie Kossuth's die Beileidnahme anzusprechen, einen Kranz am Sarge niederzulegen und eine Deputation unter Führung des Bürgermeisters nach Turin zu senden, um dort die Leichengabe zu veranlassen. Die hauptstädtliche Commune will ein Leichenbegängniß auf eigene Kosten veranlassen, die Leiche Kossuth's nach Pest überführen, in einem Ehrengrabe beisetzen und ein Mausoleum errichten. Bis nach erfolgter Beerdigung hat der Municipal-Ausschuß eine besondere Commission eingesetzt. Ein aus Bürgern aller Parteien gebildetes Comité beschloß Sammlungen in ganz Ungarn behufs Errichtung eines Denkmals für den Verstorbenen zu veranlassen. Die Ueberführung der Leiche Kossuth's nach Ungarn wird voraussichtlich nicht vor Montag oder Dienstag stattfinden, da die ungarischen Normen erwartet werden. Der Sohn Kossuth's reist nach Genua, um die Bewilligung zu erlangen, daß die Leiche seiner Mutter und Schwester ausgegraben werden dürfen; dieselben sollen zusammen mit der Leiche Kossuth's nach Ungarn überführt werden. — Bei den Hinterbliebenen Kossuth's sind zahlreiche Condolenztelegramme eingetroffen, darunter solche von Crispi, Nicotera, General Fürst u. A. Unter Mitwirkung des Grafen Karolyi und Góvóds' und in Gegenwart der beiden Söhne Kossuth's hat der ungarische Abgeordnete Gelpy die Schulden aller Möbel der Kossuth'schen Wohnung einer genauen Durchsichtigung unterzogen, aber kein Besamum und keine kostwichtigen Verfügungen vorgefunden. — Wie man aus Budapest, 23. März, meldet, wird die Leiche Kossuth's nächsten Freitag dort eintreffen und 40 Stunden lang im Nationalmuseum ausgestellt werden. Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag 10 Uhr auf dem Kerepeser Kirchhofe mit großem Gepränge statt. — In verschiedenen Städtchen fanden gestern Abend große Demonstrationen und Ruhestörungen statt. Ein großer Pöbelhaufen, unterstützt von einer Schaar Pöbelhauften, sowie von Mitgliedern verschiedener Fern- und Sportvereine, durchzog lärmend die Stadt. Der Hauptangriff bezugnehmend Menge fand vor dem Opern- und Nationaltheater statt, woselbst der Pöbelhaufen in das Haus einbrach und den Abbruch der Vorkellung erzwang und die Insassen der Logen insultrirte. Die einschreitende Polizei wurde in die Flucht gejagt. Auf beiden Häusern wurden gewaltsam Trauerfabnen angebracht und in denselben Privatfabnen, welche keine Trauerfabnen angebracht hatten, wurden die Thüren und Fenster eingeschlagen.

Erst einem großen Polizeiaufgebot gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und Verhaftungen vorzunehmen. Die ganze Demonstration, bei der viele Verwundungen vorgekommen sind, ist augenscheinlich von Studenten arrangiert und geleitet worden.

**Frankreich.** Eine neue Bombenexplosion wird aus Frankreich gemeldet. Am Dienstag explodirte im Eingang von Salles bei Grenoble während des Gottesdienstes eine mit Pulver gefüllte Bombe. Die Besucher der Kirche drängten erschreckt nach den Ausgängen, wobei zwanzig Personen verletzt wurden, darunter drei schwer. Eine Blechkassette mit 60 Dynamitkapseln wurde in Paris in einem Hause der Rue Carlot gefunden; wie dieselben dorthin gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. Die Kiste wurde nach dem Gemeindefabrieum gebracht.

**England.** Bei Gladstone ist ein Staar-leiden auf beiden Augen ärztlich konstatiert worden. Ein Schreiben Gladstones an seine Wähler in Midlothian besagt, er werde seinen Platz im Unterhaus behalten, seine parlamentarische Thätigkeit hänge jedoch von seiner Gesundheit ab. Er glaube, der Conflict zwischen den beiden Kammern werde demnach die Beratung an das entscheidende Urtheil des Landes nötig machen. Die wichtigsten Erfolge für das Reich würden erst dann eintreten, wenn Irland Gerichtsbarkeit zu Theil geworden sei. — Die par-nellistische irische National-Liga hat ein Manifest erlassen. „Lord Rosebery“, so beginnt es, „hat der Homonee einen schweren Schlag versetzt. Er hat erklärt, erst müsse England von der Gerechtigkeit derselben überzeugt sein. . . . Damit ist die Handlungsmethode der Lords und der unionistischen Politik gerechtfertigt. . . . 1886 wurde die liberale Partei zur Homonee geführt, weil ein großer irischer Führer eine furchtbare irische Partei befehligte. Jetzt giebt es keinen großen Führer und keine furchtbare irische Partei. Jetzt ist England Herr der Lage. Irland hat das den Verräthern Parnells zu verdanken. England hat noch niemals einer irischen Partei nachgegeben, sie sich nicht trotz auf eigene Fäße stellte. Man verlange schriftliche Zusicherungen vom Premierminister. Man lasse ihn seine Homonee definiren.“

**Braasilien.** Der Bürgerkrieg in Brasilien dauert noch bei Erfolg der Regierung gegenüber der aufständischen Flotte in der Bucht von Rio de Janeiro fort. Ein Correspondent der „Times“ berichtet aus dem Hauptquartier der Aufständischen in Barana, dieser Stadt sei ganz in der Gewalt der Aufständischen, die über 6000 gutbewaffnete Truppen verfügen, von denen 4000 einen Einfall in Sao Paulo vorbereiten. Nach in Paris vorliegenden Meldungen aus Buenos-Ayres beabsichtigt der Staat Barana eine Anleihe aufzunehmen, um die revolutionäre Bewegung zu unterstützen. — Admiral Nello nahm ein von Argentinien kommendes Schiff, dessen Ladung aus Waffen bestand, die für den Präsidenten Bixoto bestimmt waren, weg. — Die provisorische Regierung, welche Nello s. Z. in Defterro eingesetzt hat, erstreckte Anbal Falcao als diplomatischen Agenten in Europa. — Der „Argenzia Times“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet, daß der beiden portugiesischen Kriegsschiffe die Abfahrt unter der Bedingung von der brasilianschen Regierung gestattet wurde, daß die Aufständischen, welche sich auf die Schiffe gestützt haben, an Bord derselben verbleiben, bis beide Regierungen in Betreff dieser Aufständischen eine Entscheidung getroffen haben werden.

**Afrika.** Im Kongogebiet haben die Kongotruppen abermals einen Erfolg erzielt. Ein Telegramm vom Kongo meldet, Lieutenant Lohaire, der Befehlshaber eines Theiles der unter dem Oberbefehl des Baron Dhans lebenden Truppen, habe die von Kamaliba befehligte besetzte Stellung gewonnen; die Araber befanden sich in voller Flucht. — In Südafrika hat Sir Henry Loch in einer Proklamation das Vordringen als unter der Herrschaft der Königin Victoria stehend erklärt.

**Montevideo.** Zum Präsidenten von Montevideo ist nach einer Wahlung des „Reuter'schen Buzans“ Idaric Dorba, der Regierungscandidat, nach 27 Wahlgängen gewählt worden.

### Deutschland.

Berlin, 24. März. Der Kaiser und die Kaiserin ließen am Donnerstage, am Geburtstage des hochseligen Kaisers Wilhelm I., durch den Geheimen Regierungsrath Miesner einen kostbaren Kranz am Grabe in der Gruft des Mausoleums zu Charlottenburg niederlegen. — Aus Abbazia wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin machten mit den vier älteren Prinzen am Donnerstage Vormittag einen Spaziergang auf dem schönen Strandwege und kehrten um 11 Uhr zurück. Nachmittags machte das Kaiserpaar auf dem Strandwege einen Spaziergang gegen Pola hin. — Am Donnerstage Abend um 8 1/2 Uhr wohnte die kaiserliche Familie mit dem Hofstaate dem vom

Hofprediger D. Frommel in einem zur Kapelle hergerichteten Saale der Villa Amalia abgehaltenen Gottesdienste bei. — Kaiser Franz Josef kommt am Montag nach Fiume, wo ihn Kaiser Wilhelm mit der „Schiffkabel“ absoll. Kaiser Franz Josef reist an demselben Tage abends wieder ab. — Wie die „Lombardia“ meldet, ist auf Befehl der Königin Margherita aus ihrer Villa in Monza ein großes Frühlingsblumen-Arrangement von dort nach Abbazia an die Kaiserin abgeholt worden.

— Am Geburtstage Kaiser Wilhelm's I. war das Mausoleum in Charlottenburg am Donnerstage auf das Prachtvolle geschmückt. Die Großherzogin von Baden ließ in aller Frühe einen dichtgedundenen Vorberfranz niederlegen. Auch das Kaiserpaar hatte zur Ueberfendung eines Kranzes gesorgt. Die Anordnung in der Gruft selbst ist in jeder Zeit mehrfach geändert worden, so daß die Räume weit größer als früher erschienen. Seitdem die Särge des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta auf Marmorsockeln stehen, erheben sich dieselben in fast gleicher Höhe, wie jene des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise. Der Altar, welcher bekanntlich am Ende der Gruft erbaut ist, hat dadurch einen besonderen Schmuck erhalten, daß der von der Großherzogin von Baden zum goldenen Hochzeitfeste des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta gemalte Christuskopf, welcher früher seinen Platz in der oberen Halle an einer Seitenwand hatte, nunmehr an der Rückwand des Altars in der Gruft, hinter dem auf dem Altar befindlichen Kreuzsteine angebracht wurde; das frühere Mittelstück der Rückwand wurde zu diesem Zweck verkleidet, während die zur Rechten und Linken liegenden Fenster-Scheiben aus Dyalagol erhalten haben, durch welche das von außen einströmende Licht dem Innern eine ganz eigenenthümliche, friedlich wirkende Beleuchtung verschafft. Am Donnerstage brannten schon von früh morgens ab auch in der Gruft die Altarkerzen und die Kerzen der Kandelaber und Wandarmleuchter, und nach und nach erschienen die Deputationen und Bewandtragte, um am dem Sarge Kaiser Wilhelm's Kränze niederzulegen.

— (Reichskanzler Graf Caprivi) wurde von der Danziger Stadteroberungsverammlung am Mittwoch zum Ehrenbürger von Danzig ernannt, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Abschluß der neueren Handelsverträge und um andere die Verkehrsfreiheit und die Beförderung des Danziger Gewerbetreibens gemäßelebende Gesetze. — Der Reichskanzler läßt in der „Nord. Allg. Ztg.“ eine von den agrarischen Blättern gegebene Version seiner Rede vom 17. Februar 1893 richtig stellen, in welcher er den Anspruch that, daß er keinen Acker und keinen Strohhalm besitze. Er sollte darin erklärt haben, er werde den agrarischen Forderungen entgegenreten, da Deutschland am Ende seiner landwirthschaftlichen Leistungsfähigkeit angelangt sei. In Wirklichkeit habe er grade die Nothwendigkeit eines Schutzes der Landwirtschaft betont und auch die landwirthschaftliche Production für Reinerzeugung erklärt. Er habe auch nicht gesagt, daß Deutschland mit der Zunahme der Bevölkerung auf Auslandsversorgung angewiesen sein werde, sondern betont, es müsse die Vermeidung des Abfuges der deutschen Arbeit im Ausland möglichst dem Wachsthum unserer Bevölkerung entgegensteuern.

— (Graf Caprivi) hat in Danzig bei der Feler der Laufe des neuen Lloydampfers in einem Toast auf den Kaiser gesagt, dieser habe den Vertrag mit Ausland nicht nur als eine neue Bürgschaft des Friedens betrachtet, sondern auch die Möglichkeit in's Auge gefaßt, daß das kommende Jahrhundert den Zusammenschluß der europäischen Völker fordere und daß einzelne derselben nicht die Kraft hätten, allein den sommerlichen Conventionalitäten gegenüber gerettet zu sein. Nach einer Bemerkung des Grafen Caprivi im Reichstage ist unter den kommenden Conventionalitäten der wirtschaftliche Wettkampf der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen die europäischen Staaten zu verstehen. An politische Conventionalitäten hat Graf Caprivi gewiß nicht gedacht.

— (Eisenbahnmittler Thiele) hat in Danzig, merkwürdiger Weise in einem Toast auf die Kaiserin gesagt, die Stadt werde in Zukunft eine Eisenbahndirection erhalten.

— Zum Abschluß des russischen Handelsvertrags.) Offiziell wird in Uebereinstimmung, daß der Kaiser von Rußland in dem Telegramm, in welchem er seiner Freude über die Annahme des Handelsvertrags im Reichstage Ausdruck gegeben, eine weitere Erörterung näherer politischer Beziehungen für den Herbst in Aussicht gestellt habe.

— (Das Reichsgesetzblatt) publicirt am Donnerstage bereits das Gesetz für 1894/95, welches der Kaiser am 18. d. vollzogen hat.

— (Das Brandenburgische Conförium) hat sich bekanntlich geweiht, behufs Aufhebung der am 1. October d. J. in Kraft tretenden Bestimmung des Arbeiterschutzgesetzes über den son-

täglichen Fortbildungsunterricht zur Einrichtung eines besonderen Gottesdienstes für die Fortbildungsschüler die Hand zu bieten. Der Berliner Magistrat hat gegen diese Verfügung des Conföriums Beschwerde beim Obergericht erhoben. Um die Aufhebung des Obergerichtsurtheils zu bewirken, hat die Brandenburgische Provinzialsynode einstimmig beschloffen, dem Conförium für seine Haltung in der vorliegenden Sache seinen Dank auszusprechen. „Es wäre, schreibt die „Kreuztg.“, ein schwerer Schlag für unsere evangelische Anstaltsbehörde, wenn ihre oberste Behörde hier eine übel angebrachte Nachgiebigkeit zeigen wollte.“ Sollte die Entscheidung im Sinne der „Kreuztg.“ fallen, so wird voraussichtlich dem Reichstage alsbald eine Vorlage zugehen, welche die Verlängerung des in § 120 a vorgeseheneu Proföriums bis zum 1. October 1896 in Vorschlag bringt, da unter den obwaltenden Verhältnissen die Beibehaltung des Zeichenunterrichts an den Sonntag Vormittagen durchaus nothwendig ist.

— (Auf der Tabakfabriksteuer) so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“ des Herrn Miquel, werde die Regierung mit um so größerer Entschiedenheit bestehen müssen, wenn wirklich die Duntungssteuer und die Frachtdienste keine Ausflucht auf Annahme haben sollten, und wenn man wenigstens gegenwärtig auf die Steuer nicht zurückgreifen kann. Die Einmündlinge in Preußen, Württemberg, Bayern und Baden befänden sich in völliger Uebereinstimmung mit ihren Regierungen. Unter diesen Umständen würden die Einzelstaaten unbedingt auf einer Erhöhung der Einnahmen aus dem Tabak bestehen und die Interessenten sich klar machen müssen, daß ihr interessirter Widerstand auf die Dauer nicht hart genug sein wird, das bringende Bedürfnis der Reichsfinanzreform unbedingt zu lassen. — Man wird nach der die Zeit nach Otern noch auf allerlei Kunststücke von Seiten des Herrn Miquel zu Gunsten der Tabakfabriksteuer gelast sein dürfen. Um so mehr empfiehlt es sich für die politischen Parteien wie für die Interessententeile, auf der Hut zu bleiben. — Der von uns erwähnte Artikel des „Hamb. Corr.“ über eine Veräußerung der Steuerprojecte bis zum nächsten Jahre scheint, wenn er überhaupt offiziell ist, nicht aus dem Lager des Herrn Miquel, sondern eher aus demjenigen des Grafen Caprivi zu stammen. Graf Caprivi hat sich bekanntlich für die Miquel'schen Steuerpläne niemals besonders ergriffen.

— (Zu den Steuererträgen) wird der „Magd. Ztg.“ aus Berlin geschrieben: Es bekräftigt sich durchaus, daß die Regierung auf Durch-berathung ihrer Vorlagen besteht und für keine derselben irgend eine Umarbeitung oder gar einen völlig neuen Entschluß zu fassen beabsichtigt.

— (Zur Abkündigung über den Handelsvertrag) wird offiziell im „Hamb. Corr.“ darauf aufmerksam gemacht, daß unter den Freunden des Handelsvertrages sich nicht weniger als 58 Großgrundbesitzer, Landwirthe, Bauern befinden, die den Handel der Industriellen und Kaufleute beträgt nur 32. Es steht also mit den Bauern in großem Widerspruch, wenn die Agrarier behaupten, die deutsche Landwirtschaft werde durch den Handel in ihrem Lager und Vorrathe die Wirthschaftspolitik der Regierung auf das Schärfste. Gegenüber der Behauptung der „Kreuztg.“, daß „der kapitalistische Liberalismus“ für den Vertrag gestimmt habe, wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter Anderem für den Handelsvertrag gestimmt haben: die Fürsten zu Fürstberg, Gartorff und Rabjwill, die Prinzen Hohenlohe-Öhringen, Hohenlohe-Schillingensfürst, Schönau-Carolath, Arenberg, und neben diesen Vertretern der höchsten Geburtsaristokratie stehen zahlreiche andere ablige Namen.

— (Der Centralrath der deutschen Gewerksvereine) hat sich an den Bundesrath mit einer Eingabe über die Fortbildungsschulen gewandt, welche die Einführung des obligatorischen Fortbildungsunterrichts unter vorläufiger Beibehaltung des Unterrichts an den Sonntagvormittagen befürwortet. Zugleich wird der Bundesrath ersucht, dahin zu wirken, daß in allen Bundesstaaten baldig die einheitliche Volksschule eingeführt werde, deren Thätigkeit durch eine practische Methode und durch Vermehrung und Besserstellung der Lehrkräfte derart erhöht werde, daß die sogenannten „Vorklassen“ sich von selbst erübrigen, oder verdrängt werden können und dem Uebergange in der 3. Klasse der Volksschule zum Gymnasium allgemeine Schwierigkeiten nicht mehr entgegenstehen, und zwar sei dahin zu streben, daß alle Kinder ohne Unterschied des Vermögens und der sozialen Stellung ihrer Eltern die Volksschule besuchen bis zu dem Zeitpunkt, wo ihre geistigen Fähigkeiten es angezeigt erscheinen lassen, sie zur weiteren Fortbildung einem Gymnasium zu überweisen.

**Preussischer Beamten-Verein.**  
**General-Versammlung**  
 gemäß § 13 der Statuten  
 Freitag den 30. März d. J., abends 8 Uhr,  
 in der „Reichskrone“.  
 Tagesordnung:  
 1) Neuwahl der Vorstand's-Mitglieder.  
 2) Annahme der Jahresrechnungen.  
 3) Festsetzung des Mitglieder-Beitrages.  
 4) Änderung der Vereins-Statuten.  
 5) Mittellungen.  
 Der Vorstand.

**Merseburger Landwehrverein.**  
 Der Sängerkör des Vereins beschließt,  
 zum Besten der Unterhaltungsliste des  
 Vereins, wie alljährlich, eine  
**Abendunterhaltung,**  
 bestehend in Gesangs-vorträgen u. Theater,  
 zu veranstalten, welche  
**Sonntag den 1. April c.,**  
 abends 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-  
 Halle stattfinden wird.  
 Der Reinertrag soll es dem Verein ermög-  
 lichen, beschriebenen Unterhaltungen  
 zu gewähren und wird zu diesem Zwecke um  
 rege Theilnahme, wie sie früher dem Vereine  
 in dankenswerther Weise zugewendet worden  
 ist, auch für diesmal erbeten.  
 Eintritt (Sperre) 1 Mk., nicht abgerechnet  
 50 Pf. sind bei Kamerad Brechtel, Post-  
 markt 5, und an der Kasse zu haben.  
 Nach der Ausführung findet ein Tanzchen  
 Das Directorium

**Hospitalgarten.**  
 Während der feierliche frischer  
 Aufsicht  
**H. Nürnberger.**

**Arbeiter-  
 Liedertafel.**  
 Zu dem am 2. Osterfeiertag in  
 der Kaiser-Wilhelms-Halle statt-  
 findenden Vergnügen Abendunter-  
 haltung u. Tanz sind alle Freunde  
 hiermit eingeladen. Anfang 8 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Restaurant zum Deutschen Hof.**  
 Den 1. und 2. Feiertag  
**Tauben-Auskegeln.**  
 W. Weiss.

**Siefeler's Restaurant,**  
**Gotthardstrasse.**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Festtage seine  
 Spezialitäten zur vollst. Vergnügen, insbesondere  
 auch Gesellschafts- und Alkoholdinner.  
 Während der Feiertage haben  
 ff. Deutsches Lager-  
**ff. Bockbier.**  
 Reizig gratis.  
 Zum Frühstück am 1.  
 Feiertag Ragout au  
 auvierden russischen  
 Salat, Aal, junge  
 Taube und Hering  
 in Gelée u. l. w.

**Barf-Bad-Restaurant,**  
**Leuner Straße 4.**  
 Zu den Feiertagen empfiehlt  
 eine Kasse feinen Caffer,  
 sowie  
**Bockbier,**  
 Bockwürstel, Reizig und Speckkuchen.  
 Hierzu ladet ergeblich ein  
**Alphons Hoher.**

**Café-Haus Meuschau**  
 empfiehlt für die Osterfeiertage  
 seine Spezialitäten!  
**Div. Kuchen.**  
**ff. Lager. ff. Bock.**  
**H. Nürnberger vom Hof.**

**Ammendorf.**  
**Gaudich's Restaurant.**  
 Am 11. Feiertag  
**Tanzkränzchen.**  
**Gatmann's Restaurant.**  
 Heute von früh 9 Uhr an Speckkuchen,  
 ff. Bock u. Lagerbier ff. Nachmittag  
 große musikalische Unterhaltung,  
 wozu ergeblich einladet.  
 d. O.

**Schmalestr. Wilh. Borsdorff, Schmalestr. 27.**  
 Tischlermeister,  
 empfiehlt sein Lager  
**selbstgefertigter Möbel.**  
 Keule Bedienung. Billigste Preise.  
 Technik Maschinen techniker etc. a.  
 Holzwaren-Fachschulen Bauwerk- u. Kabinettmeister etc. b.  
 Hon. 75 Mk. Vermerk. Post. Kasse, Dir. (H. 32860).

**Feldschlößchen.**  
 Den 2. Osterfeiertag Tanzmusik.  
 Es ladet dazu freundlich ein  
**A. Klessler.**

**Angarten.**  
 Den 2. Osterfeiertag, von nachmittags an  
**Ballmusik**  
 bei vollständigem Orchester. ff. Bier aus der  
 halleischen Keller-Bräuerei, wozu freundlich  
 einladet.  
**Ed. Lasse.**

**Weintraube.**  
 Am 2. Osterfeiertag, von Nach-  
 mittags 3 1/2 Uhr ab,  
**Ballmusik.**  
 Es ladet freundlich ein  
**F. Rödel.**

**Gasthof Stadt Merseburg**  
 (Alte Post).  
 Sonntag früh Speckkuchen,  
 ff. Pilsener Bier aus G. Borens Bräuerei.  
**W. Träger.**

**Funkenburg.**  
 Den 1. und 2. Osterfeiertag früh Speck-  
 kuchen ff. Deutsches Lagerbier.  
 Speisen in bekannter Güte.  
 Ergebenst  
**Fritz Hoff.**

**Gasthof zum Ritter St. Georg.**  
 Empfehlung während der Feiertage  
**Bockbier.**  
 G. Penzler.

**„Kaiser Friedrichs-Garten“**  
 empfiehlt seine Spezialitäten zur gefälligen  
 Vergnügen. Heute 1. Feiertag früh 9 Uhr  
**Speckkuchen.**

**Gasthof „Drei Kronen“.**  
 Heute, den 1. Osterfeiertag, ff. Bock-  
 bier, Dattler und Speckkuchen, so-  
 wie ff. Lagerbier.  
 Achtungsvoll  
**Albert Vippold.**

**G.-C. Heiterkeit.**  
 1. Osterfeiertag abends  
**langes Zimmer.**  
 2. Osterfeiertag  
**Partie nach Döllnig-Ammendorf.**  
 Abmarsch 1/2 Uhr Waterloo-Brücke.

**Zur guten Quelle.**  
 Aal in Gelée, frisch eingelegt, empfiehlt  
**H. Meyer.**

**Zur Zufriedenheit.**  
 Heute früh  
**Speckkuchen und Bockbier.**  
 G. Vogel.

**Rohland's Restaurant.**  
 Den 1. und 2. Feiertag  
**Wurst-Auskegeln.**  
**Geschäfts-Übernahme.**  
 Mit heutigem Tage übernahm ich von  
 Herrn Franz Jandus das  
**Restaurant zum Kronprinzen,**  
 Oberbreitestr. Nr. 5.  
 Es wird mein stetes Bestreben sein, allen  
 mich beehrenden Gästen mit nur guten Speisen  
 und Getränken aufzuwarten und höhere prompte  
 Bedienung zu.  
 Mit Hochachtung  
**Fr. Minkmar.**  
 Empfehle zu den Osterfeiertagen  
**H. Halleisches**  
**Action-Bier, sowie**  
**Bockbier ff.**  
 Den 1. und 3. Feiertag **Speckkuchen.**  
 d. O.

**Gesang-Verein Einigkeit**  
 hält Montag den 2. Osterfeiertag sein  
**Vergnügen,**  
 bestehend in Abendunterhaltung und Tanz,  
 in den Räumen der Reichskrone ab.  
 Freunde und Gönner sind willkommen.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

**Männer-Turn-Verein.**  
 Montag den 2. Feiertag früh Turn-  
 gang über Köpfe nach Trebnitz  
 Abmarsch 7 Uhr von südlichen Turn-  
 platz. Abends 8 Uhr Gesellschaftsfestgängen  
 in der Funkenburg.  
 Der Vergnügungsausschuss.

**Reichskrone.**  
 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr,  
**Extra-Concert**  
 ausgeführt vom Trompetercorps  
 des Thüring. Infanterie-Regiments  
 Nr. 12 unter persönlicher Leitung  
 seines Stabscompeters W. Stuber.  
 Entrée 30 Pf.

**Casino.**  
 Sonntag den 1. Osterfeiertag  
**grosses Extra-  
 Militär-Concert**  
 gegeben von der Capelle des  
 Königl. Magdeb. Jäsilier-Regiments  
 Nr. 36 unter persönlicher  
 Leitung des Kgl. Musik Directors  
 Herrn O. Wiegert.  
 Anfang abends 8 Uhr.  
 Entrée 40 Pf.

**Gasthof z. preussischen Adler.**  
 Den 1. Feiertag früh  
**Speckkuchen und Bockbier.**  
 Es ladet freundlich ein  
**H. Graumann**

**Schwendler's Restaurant**  
 empfiehlt zu den Feiertagen seine Local-  
 itäten, sowie mit in Stand gesetzte Kegel-  
 bahn. Diverse warme u. kalte Speisen  
 u. Getränke. Deutsches Lagerbier ff. (von  
 3 Sorten).  
**Aal in Gelée frisch.**

**Thüringer Hof**  
 Frische Sendung  
**Bavaria-Bräu,**  
 bestes bayr. Exportbier  
 eingetroffen.

**Leuna.**  
 II. und III. Osterfeiertag,  
 Nachmittag und abend,  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlich einladet  
**Friedrich Große.**

**Knapendorf.**  
 Den 2. Osterfeiertag, von nachmittags 3 Uhr  
 an, ff. Tanzmusik.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**Fr. Krätzeche, Gastwirt.**

**Oberbeuna.**  
 Den 2. Osterfeiertag, von 8 Uhr an,  
 ff. Tanzmusik.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**H. Thormann.**

**Wallendorf.**  
 Montag den 2. und Dienstag den 3. Oster-  
 feiertag, von nachmittags 4 Uhr an,  
**Tanzmusik,**  
 wozu ergeblich einladet  
**H. Selu.**

**Tivoli.**  
 Den 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr,  
**grosses Concert,**  
 gegeben von der vollständigen hiesigen Stadt-  
 capelle unter Leitung des Stadtmusikdirectors  
 von 3. Krumbholz.  
**Entrée 25 Pf.**  
**PROGRAMM.**  
 1) Solisten-Korps u. Soubrette.  
 2) Overture z. Op. „Der Freischütz“ v. C. M.  
 v. Weber.  
 3) Cavatine a. d. Op. „Der Tempel“ von  
 Nicolai.  
 4) Hochzeitsreigen. Walzer v. Wlka.  
 5) Fantasie a. Violoncello Ober „Die weiße  
 Dame“.  
 6) Overture z. Op. „Die Russkinnen“ von  
 Flotow.  
 7) Militär-Fantasie für Violine v. Leonard,  
 vorgef. v. Herrn Krumbholz.  
 8) Finale a. d. Op. „Der eiserne Ritter“  
 v. Hartleb.  
 9) Aubeade aus Mariés v. Escombe.  
 10) Schurr-Wurr! Polka v. Schreiner.

**Crone's Restaurant.**  
 Während der Osterfeiertage  
**echt Pilsener.**  
**Gymnasiasten**  
 werden Nachhilfe erth. Aufs. unter  
 A. O. i. d. Exped. d. H. niederzulegen.

**Vertreter**  
 werden an jedem, auch dem kleinste Orte  
 gesucht von der **Vaterländischen**  
**Vieh-Versich.-Gesellschaft in**  
**Dresden, Berberstr. 10. (Nr. 4752.)**

**Süchtige**  
**Metallbrecher und Gelbgießer**  
 (Schraubstodarbeiter)  
 (40444)  
**Dicker & Werneburg,**  
 Halle a/S. Thurmstr. 10.

**Ein ordentl. jüngeres Arbeitsmädchen,**  
 sowie jüngeren Arbeitsmädchen suchen  
 sie sofort  
**H. G. Wirth & Sohn.**

**Junger Mädchen**  
 zum Erlernen der ff. Küche gesucht.  
**Hotel zur Sonne.**  
 Unpäßliche junge Mädchen, welche Lust  
 haben, die **Damenschneider** zu  
 erlernen, werden unter günstigen Bedingungen  
 sofort gesucht.  
**Gotthardstr. 33 I.**

**Ein Lehrling**  
**Bernhardt, Schneider.**  
 Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurations-  
 Keller, Kellerkellerei, Küchen-, Bäcker-  
 mit Caution, Hotelkeller, Hausknecht, Bier-  
 kocher, mehrere Sorten sucht sofort **Friedrich**  
**Grosche, Halle a/S., Augustastr. Nr. 1.**  
 10 Mark (zwei fünfmarkige) sind von  
 der Meißnauer Straße bis zum Bahnhof am  
 Donnerstag von einem armen Lehrling ver-  
 loren worden. Der ehrliche Finder wird ge-  
 geben, dieselben gegen Belohnung **Meißnauer**  
**Str. 6** abzugeben.  
**Fritz Höder.**

**Ein silberne, antik gefasste Broche** ist auf  
 dem Wege nach Meissen verloren. Der ehr-  
 liche Wiederbringer erhält eine angemessene Be-  
 lohnung bei  
**Herrn Dr. Kysoldt.**

**Wetterpropheten!**  
 Es hat von jeher im Leben,  
 sich immer Brodchen gegeben.  
 So wurde schon früher, wie auch noch heut,  
 zu **Herzog** das Wetter prophezeit.  
 Dann hat auch, wie man so sagt im Volksm.,  
 ein Jeder sehr gewisses Remedium;  
 So bringt Herr Professor **Sab** seine kritischen  
 Tage  
 Allemal mit dem Mondwechsel in Frage.  
 Ganz so hoch versteht sich Herr **Stannebein**  
 nicht.  
 Und denkt auch der ersten bis dritten Volks-  
 schicht,  
 Und wenn er auch nicht sagt wie das Baro-  
 meter steigt,  
 So steht er doch erst — „wo der Wind her  
 weht“ —  
 Auch wenn **Knacker**, der prophezeit und be-  
 hauptet, daß es noch —  
 Hat er sich mal getraut, ist das Wetter  
 scheid — das ist klar!  
**H. W. .... f.**

# Rester-Ausverkauf.

Die sich im Laufe der Frühjahrs-Saison angesammelten Reste aller Art sind zusammengestellt u. kommen in der Zeit bis 1. April zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf.

## Otto Dobkowitz, Verkaufshäuser, Merseburg — Mueheln.



**Kauft nur Thurmelin**

mit der Schutzmarke: „ein Festsitzender“, fabricirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungelegte, wie Schwaben, Nissen, Wargen, Wotzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur bekämpft. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. u. 1 M.; ausgehörte Thurmelinpräparate mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pf. u. 60 Pf. Zu haben in Merseburg bei **Leopold Meisner** (Fab.: G. Frahnert). (Stg. 260/3.)



**Mack's Doppel-Stärke**

Zur echt mit dieser Schutzmarke.

Die einfachste u. schnellste Art Kränze, Manschetten etc. mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Universal-Farbstoff. 25 Sp. Cart. v. 4 Ko. Alleiniger Fabrikant u. Erzeuger: **Heinr. Mack, Ulm a. D.** (Stg. 100/1.)

**Hausfrauen!**

Aus allem Ballast, Strampfen, Garn etc. werden neue Damenkleider und Mantelstoffe angefertigt.

Wasser und Annahmestelle bei **A. Donnerhack, Saalfraße.**

**ff. gebrannte Gerste**

a Pfd. 20 Pf.

bei **A. B. Sauerbrey.**

Cesetzlich geschützt!

**Dr. Romershausen's Augen-Essenz**

mit ca. 4% Fenchöl, 70% Alcohol zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft

erfinden u. seit mehr als 50 Jahren in unerreichter Güte dargestellt in der Apotheke von **Dr. Franz Gustav Geiss Nachf. in Aken a. E.** Zu beziehen in Flaschen 1, 2 und 3 M. entweder direkt oder in:

**Merseburg: von Apotheker F. Curtze.**

**Bruchbandagen,**

doppelte und einfache, große und kleine, Entzündeten, Selbstbinden.

Reffelnungen und Reparaturen, sowie Handschuhe zum Waschen und Färben werden jederzeit angenommen.

**J. Thomas,** gebroüter Bandagist, Hand Schuhmachermstr., Merseburg, große Ecktürze 11

**Kaufmännische Fortbildungsschule**

Der neue Curus beginnt **Mittwoch den 11. April.** Anmeldungen nimmt entgegen **Keller, Lehrer.**

Einen grossen Posten vorjähriger schwarzer u. weisser Damen- u. Kinder-**Stroh Hüte** offerirt zu 20, 30, 40 und 50 Pf. p. Stück **Franz Lorenz,** kleine Ritterstrasse 16.



**Das größte Korbwaarenlager von W. Kunth, Korbmachermstr.,** kleine Ritterstrasse Nr. 2, bringt zur Frühjahrs-Saison sein großes mit allen Neuheiten assortirtes **Kinderwagenlager** in empfehlende Erinnerung und sichert seiner werthen Kundschaf die billigsten Preise zu.

**Alte Wagen** werden wieder wie neu hergestellt, aber auch in Bestung mit angenommen.

**Chonröhren, Essenauffätze, Krippen, Trottoir- und Fußbodenplättchen** empfiehlt **C. Günther jun.,** Maurermeister.

**Spottbillig!!**

**Den höchsten Rabatt** auf die **Fabrik-Listen-Preise** repräsentiren meine **Netto-Verkaufs-Preise** garant. erstklassiger, bester

**Fahr-räder**

94 er Mod. Ansichtsendung, Umtausch bereitwilligt. Illustr. Listen auch über **gebrauchte und zurückgesetzte neue** Fahrräder gratis franco.

**Richard Renker, Cölleda.**

In der aus Anlass des Wegganges Seiner Hochwürden des Herrn **Pfarrer C. Nolte** am 26. d. M. im Tivoli abends 7 1/2 Uhr stattfindenden **Abchiedsfeier** werden hierdurch sämtliche Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde höflich eingeladen.

Die Gemeindevertretung.

**Kinderplatz.**

Während der Osterfeiertage **Scherff's grosses Stagenpanorama und Naturerfaltenheiten.**

Neu! Der Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin. Das Unglück auf dem Panzerkreißer Brandenburg. Das Bombententat in der franz. Deputiertenkammer. Der Aufstand in Sicilien. Schlacht bei Sedan u. a. m.

**Die Matabeleger-Karawane** aus Afrika mit ihren heimathlichen Thieren, Waffen u. Geräthschaften giebt einige Vorstellungen. Um zahlreichen Besuch bittet **der Unternehmer.** Entrée im Panorama 10 Pf. Regelerkarawane 10 Pf.

**Pa. Frankf. Apfelwein** vom Joh offerirt jedes Quantum v. Str. 40 Pf. **Ferd. Engel, Roßmarkt 12.**

**C. Lechte, Wialer,** gr. Ritterstraße 14, empfiehlt alle Sorten **Laete,** hart trocknende **Fußbodenfarben,** trocken und in Firnis gerieben, alle Sorten **Farben, Pinsel, Broncen** etc. in nur guter Waare.

**Gaudersheimer Sanitätskaf.**

Bei meiner Abreise übergebe ich **Fräulein Zeitschel** den Verkauf des Materials für **Japan-Arbeiten** und mache darauf aufmerksam, daß dieselbe den **Unterricht in der Aufertigung der Arbeiten** ebenso gründlich wie unter meiner Anweisung forstsetzt. Auch wird Frä. Zeitschel das Füllen von Körben, Balen, Taschen u. s. w. bestens bejorgen. **M. Schneider.**

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Erhaltung von Unterricht in genannten Arbeiten bestens empfohlen und bemerke, daß ich das Material zu ermäßigten Preisen abgibt. SchülerInnen, welche bei Frä. Schneider gelernt, bin ich erböig, unentgeltlich weiter zu unterrichten. **Fortge Arbeiten** stehen zur gefälligen Verfügung bei mir aus.

**Elise Zeitschel,** Bahnhofstraße Nr. 11.

**Zur Frühjahrs-Saison** empfehle mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager aller Arten **Stiefeln und Schuhe** zu billigen Preisen.

Befellungen nach Maß werden auf das Elegante ausgeführt.

**Wilhelm Grosse,** Schuhmachermstr., Breitestraße Nr. 5.

**Reines Bienen-Wachs** kaufen **Gebrüder Becker,** Lederhandlung, Breitestraße 22.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich vom 1. April ab nicht mehr Breitstr. 11, bei Frau **Wilhel. Engelmann,** sondern **im Bürgergarten** wohne. **Karoline Graul,** Schneiderin und Besimocherin.

**Zur Frühjahrs-Pflanzung** bringe meine **Baumschul-Artikel** in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Bäume von bekannter Güte. **Billigste Preise.**

Bestel aus dem Einlag von Sammlung eines Quartiers schon 10 Stück für 300 Mark.

**C. Patzsch,** Zweimen b. Jösch.

**Musikernern in Möbel- u. Polsterwaaren** zu Fabrikpreisen empfiehlt **Constantin Decker, Stolz i. Pom.** Prachtvolle reichhaltige Musterbücher sende franco zur Ansicht. (a 8849/3.)

**Verbesserte Theerseife** aus der königl. bayr. Hofapotheker-Fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg** (prämirt 1882), ohne Theergeruch, von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Aus-schläge** aller Art, Hautjucken, Gerind, Kopf- und Barthschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schwefelkafte a Stück 35 Pf.

**Theer-Schwefelseife** a Stück 50 Pf. vereinigt die vorzüglichsten Wirkungen des Schwefels und des Theers. Zu haben bei **Paul Berger, Remmert 14,** und **Wilh. Kieselbach, Roßmarkt 3.**

**Alte Briefmarken!** tauf Postleiste (Fuchs, Naumburg (S.)).

**Bruchbandagen,** doppelt und einfach, in allen Größen, **Entzündeten, Selbstbinden, Geruchhalter** empfiehlt **A. Prall, Birgstraße.** Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

**Zum Wohl** meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (eine Weibstärke oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 8-jährigen Nagen-beschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Rogg, königl. Förster** a. D., in Belleren, Kreis Hörter, Westfalen.

Siehe zu zwei Beilagen.

Ostern.

Nach Winterfrucht mit elfgen Stämmen Und herbem Sommer, blühen dich Erbsen der Reiz in goldenen Glanz...

Den nun gefüllt ist ja das Schenke, Das uns're Brust so lang erfüllt, Und was wir beissen und begehren...

Im Osten ist er aufsteigen, Umgeben von dem hellen Glanz, Der Freiheit heil'ge Banner streut...

Doch nicht die Unterleuchter, Die froh begehrt die Natur, Begreift der Geist mit Jubelstimm...

Umbo blüht er zu jenem Hügel, Wo durch des Altbarners Juhd Gestirnt nach am Kreuzstamme...

Wie Friede es den Völkern findet, Und Trost und Heil und Seligkeit, Die nicht die Welt mit ihren Schipen...

F. Sogel.

Deutschland.

(Zur Rentabilität der Kaliverke), welche durch die neue Preisvorlage für Preussen monopolisiert werden sollen, entnehmen wir der Correspondenz des Bundes der Landwirthe folgende Daten: „Das Kaliverk Altkerlben verkaufte im August, September und Dezember 1891, also in drei Monaten, 538 000 Centner Kalinit, die circa 107 000 M. Selbstkosten verursachten, aber zu 450 000 M. verkauft wurden. Das Abfallstoffe...

Wir wollen noch hinzufügen, das die Aktien der Ascherslebener Kaliverke, welche im Vorjahre 10 pCt. ergeben haben, am Mittwoch an der Börse mit 159 bezahlt worden sind. Der erwähnte Artikel aus der Correspondenz des Bundes der Landwirthe schließt wie folgt: „Diese Ausbeute auf Kosten der Landwirthe zu verweigern und die Preisherabsetzung des Kalinit zu hindern, das ist der Zweck des Gesetzesentwurfs. Und dazu will man das Interesse der Landwirtschaft verpacken. Es ist ein wenig arg. Es wäre geradezu unangehörlich, wenn das Gesetz zu Stande käme, ein Gesetz, welches einfach der Landwirtschaft das Geld aus der Tasche nehmen und es in die wohlgepflanzten Taschen der Kalinteressenten überführen will. Hoffentlich genügen diese Hinweise, um die Vertreter der Landwirtschaft im Landtage davon zu überzeugen, das sie alle Ursache haben, mit Entschlossenheit sich derartige Vorlage zu verweigern.“ Bekanntlich hat aber das Gros der Konservativen im Abgeordnetenhaus einschließlich der Führer des Bundes der Landwirthe sich bereits für das neue Kaligesetz eingelassen.

(Colonialpolitik.) Graf Caprioli hat im Reichstage die Vernehmung ausgesprochen, das ein

Bericht über die Reuterei der Dahomeer in Kamerun bis Anfang d. M. vorliegen werde. Jetzt verlautet, das Reg. Rath Hofe erst nach seiner bevorstehenden Rückkehr Bericht über die Vorgänge erstatten werde. Gleichwohl wird behauptet, es unterliege keinem Zweifel, das Kanzler List von Kamerun abberufen werde.

Parlamentarisches.

Die Steuercommission des Reichstags wird nach den Osterferien zunächst die Veranlagung der Tabakfabriksteuer beginnen. Zu diesem Behufe ist der Reichstagsabgeordnete für Bremen, Frese in die Commission eingetreten. Vorausgeschickt wird auch der Centrumabgeordnete Frigen, der vor einiger Zeit erkrankt war, bis dahin wieder hergestellt sein. Die Verhandlung dürfte einen sehr raschen Verlauf nehmen.

Ueber die landwirtschaftliche Vertheilung der Gegner und der Freunde des Handelsvertrages hat die „Nationalzeitung“ nach den wahren Abstimmlungen im Reichstag Folgendes festgestellt. Dabei sind diejenigen Mitglieder ausgeschlossen, die bei keiner Abstimmung zugegen waren. Königreich Preussen: In der Provinz Pommern wurden abgegeben 5 ja 11 nein, in Westpreußen 7 ja, 4 nein, in Stadt Berlin 6 ja, in der Provinz Brandenburg 6 ja, 13 nein, in Pommern 2 ja, 12 nein, in Posen 11 ja, 2 nein, in Schlesien 19 ja, 15 nein, in der Provinz Sachsen 9 ja, 10 nein, in Schleswig-Holstein 7 ja, 3 nein, in Hannover 16 ja, 2 nein, in Westfalen 12 ja, 4 nein, in Hessen-Nassau 6 ja, 6 nein, in der Rheinprovinz und Hohenzollern 29 ja, 5 nein, zusammen in Preußen: 136 ja, 87 nein. In Bayern 9 ja, 38 nein, in Sachsen 12 ja, 11 nein, in Württemberg 11 ja, 4 nein, in Baden 12 ja, 2 nein, in Hessen 3 ja, 5 nein, in den beiden Mecklenburg 1 ja, 6 nein, in den kleinen Fürstentümern 17 ja, 7 nein, in den freien Städten 4 ja, in Elsaß-Lothringen 9 ja, 3 Stimmenthaltungen.

Die Reichstagsbeiträge für die einzelnen deutschen Staaten sind mit dem Reichshaushaltsetat jetzt für 1894/95 wie folgt festgesetzt. Die eingebrachten Beiträge geben diejenigen Reichstagsbeiträge an, welche nach dem Etat des Vorjahres, also für 1893/94 fällig waren. Preußen 234 159 022 (225 630 998) M., Bayern 50 332 892 (46 063 062) M., Sachsen 27 373 092 (27 258 123) M., Württemberg 18 217 186 (16 502 002) M., Baden 14 081 208 (13 381 213) M., Hessen 7 761 217 (7 354 687) M., Mecklenburg-Schwerin 4 520 473 (4 161 370) M., Sachsen-Weimar 2 548 843 (2 417 090) M., Mecklenburg-Strelitz 765 819 (698 604) M., Oldenburg 2 774 558 (2 632 657) M., Braunschweig 3 156 084 (3 104 240) M., Sachsen-Meiningen 1 749 552 (1 663 296) M., Sachsen-Altenburg 1 335 543 (1 287 288) M., Sachsen-Coburg-Gotha 1 614 181 (1 530 687) M., Anhalt 1 225 801 (2 109 342) M., Schwarzburg-Sondershausen 590 209 (553 494) M., Schwarzburg-Rudolstadt 671 131 (628 436) M., Waldeck 447 723 (414 825) M., Reuß a. L. 490 522 (496 012) M., Reuß a. R. 936 499 (920 564) M., Schaumburg-Lippe 306 113 (293 710) M., Lippe 1 004 364 (955 847) M., Lauenb. 597 851 (607 813) M., Bremen 1 410 429 (1 392 854) M., Hamburg 4 866 159 (5 166 408) M., Elsaß-Lothringen 13 660 949 (12 839 523) M.

Volkswirtschaftliches.

(Wie dem „Berl. Tagbl.“ von der königlichen Eisenbahndirection mitgeteilt wird, tritt der Ausnahmetarif für Futtermittel allgemein im Juli 1894 außer Kraft. Von dem gleichen Tage ab wird auch die außerordentliche Frachtermäßigung von 25 pCt. für Stroh- und Futtermittelforderungen nach den Reichshandelsbezirken nicht mehr gewährt. Der Ausnahmetarif bleibt somit vom 1. Juni 1894 ab nur noch für die unter I angeführten Artikel (Torfmüll, Streusort, sowie Holzgefäßhölzer und Hahndraht) bis zu dem ursprünglich festgesetzten Geltungstermin (1. Dezember 1894) bestehen.

Provinz und Umgegend.

† Jörbig, 23. März. Durchgebrannt mit Schiff und Schifare ist der Arbeiter Rohda, der in Diensten des hiesigen Brauereibesizers Herrn Rohlfapper gestanden. Derselbe hatte nach der Hall. Zig. den Auftrag erhalten, mit zwei Pferden auf einem Wagen Bier nach Rieba, Stummsdorf und Dörsau zu fahren. Untermweg warf Rohda die Fässer vom Wagen in einen Grünsteggraben, während er mit

den Pferden und dem Wagen spurlos verschwand. Bis jetzt ist der Flüchtige noch nicht ertappt worden.

† Corbetta, 20. März. Herr Bahnhof-Inspektor Karczewski hier ist zum Stationsvorsteher 1. Klasse befördert worden und wird als solcher nach Fallenberg versetzt.

† Arnkandt, 21. März. Am letzten Sonntag befanden sich das benachbarte Städtchen Plaque und mehrere Dörfer in der Umgegend in nicht geringer Aufregung. An den Bürgermeistern von Plaque kam die telegraphische Aufforderung, sich eines Mannes zu bemächtigen, der in Gräfenroda ein Kind gestohlen haben sollte. In der Nähe der Scherholzhöfen Defonome wurde auch richtig der Wagen bemerkt; der Kutscher ließ jedoch auf die Pferde ein, so das man sich der Insassen des Wagens nicht bemächtigen konnte. Ein Kutscher verfolgte indes den Wagen und erfuhr, das der Mann mit dem Kinde ausgezogen sei und sich ins Holz gebretelt habe. In Reuß liegt der von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzte Bürgermeister die Feuerwehr alarmiren und eine Streife durch den Wald unternehmen, in dem man auch den Mann mit dem Kinde traf. In Plaque stellte es sich heraus, das es das eigene Kind des Mannes, eines Einwohners von Immanau, war, der von seiner von ihm getrennt lebenden Frau das Kind geholt hatte. Bis zur Klärung des Thatbestandes mußte der Mann in Plaque bleiben.

† Gera, 23. März. Gestern Mittag 12 Uhr fand die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem hiesigen Abteihofe in feierlichster Weise statt. Der vor dem Enthüllungsfeste veranstaltete Festzug gewährte einen schönen und großartigen Anblick. Außer den Behörden und den Schulantheilnehmern sich sehr viele Vereine an den letzteren. Die Festrede hielt Herr Oberbürgermeister Rüd. Der Erbprinz Heinrich XXVII. der nebst Gemahlin ebenfalls an dem Feste erschienen war, brachte nach der Enthüllung des Denkmals ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus.

† Leipzig, 23. März. Der beim Zerspringen eines Cylinders an der Eisbahn in der Markthalle schwer verletzte Maschinist Schönerkötter ist im Krankenhaus verstorben.

† Leipzig, 23. März. Vom 23. bis 27. d. M. findet hier selbst im großen Saale des Rathhauses die 1. Ausstellung des vor 2 Jahren durch Zusammenfluß vieler Vereine und Einzelkünstler entstandenen Bundes Deutscher Kanarienzüchter statt. Derselbe ist aus allen deutschen Gauen mit bestem Material besetzt. Die Thiere sind in 7 Klassen eingetheilt, deren jede sich genau von der anderen unterscheidet; außerdem sind Geräthe und Produkte mancherlei Art zu sehen, welche mit der Zucht und Pflege der Kanarienvogel in Zusammenhang stehen.

† Dresden, 22. März. (Mit Holz!) Das VI. Deutsche Bundesfesten wird in diesem Jahre hier selbst abgehalten und am 15. Juli beginnen. Die Dauer ist auf 6 Tage berechnet, einschließlich einer Sonderfahrt nach der Sächsischen Schweiz. Im Großen Garten werden, wie die S. Zig. meldet, für die Regelbahn, deren man 4-5000 Mann aus allen Gauen Deutschlands erwartet, 35 Regelbahnen errichtet, auf denen für Dienstag den 17. Juli eine deutsch-amerikanische „Weißholzer“, genannt Regelturnier, geplant ist.

† In Erfurt wurde dieser Tage ein bei der vorigen Eilgut-Expedition bediensteter junger Mann verhaftet, welcher, wie er bereits gestand, in zahlreichen Fällen die in der Eilgut-Expedition anlangenden Pakete erbrochen und beraubt hatte. Die Diebstähle reichen ziemlich weit zurück.

Localnachrichten.

Merseburg, den 25. März 1894.

\*\* Die durch Abbleben des Postmeisters Schulze unbefugte Postbehaltung des Kaiserlichen Postamts zu Herzberg a. Elster ist dem Postsecretär Ackermann in Merseburg übertragen worden. Derselbe wird die Verwaltung zum 1. Mai übernehmen.

\*\* Der heutige erste Pfingsttag bietet unseren Musikfreunden nicht weniger als drei hervorragende Concerte. In der „Reichstrone“ wird sich abends 8 Uhr unser Husaren-Trompetencorps hören lassen, im „Tivoli“ um dieselbe Zeit die hiesige Stadtkapelle und im „Casino“ die Kapelle des Magdes. Füsilier-Regiments Nr. 36 unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn D. Wiegert. Das die Herren Concertleiter für auserlesene Programme gesorgt haben, brauchen wir wohl als selbstverständlich nicht besonders hervorzuheben. Für den zweiten Pfingsttag bietet der heutige Infanterieclub eine so große Auswahl von Musikstücken, das wir auf die Aufzählung derselben verzichten müssen. Möge jeder unserer Leser nach seinem Geschmack wählen und recht vergnügte Festtage erleben!

Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser auf das augenblicklich am Kinderplatz aufgestellte Panorama des Herrn Scherr aufmerksam zu machen. Die Schaustellungen behält den ihnen von Halle vorgegangenen guten Ruf. Das Panorama stellt neue und gute Gemälde, eine Reitertruppe liefert viel des Lehrreichen, und eine Sammlung afrikanischer Waffen und Musikinstrumente ist hoch interessant.

Einem Fleischer aus Ammendorf fiel gestern beim Raffieren unserer Stadt vor dem Sitzstohre der räufelartige Viebel vom Wagen und hinterdrein kürzte ein Rädchen, das nebst einigen Schweinen den Wagen brodelierte. Leider erlitt das junge Fier bei dem Sturz einige Verletzungen, so daß der Vieherg 26 vorzog, durch sofortiges Abschlagen allen Unfällen vorzubeugen.

In der Wilhelmstraße passierte am Freitag früh ein Dutzend Mädchen auf dem Nachhausewege vom Bachhause ein kleines Mißgeschick. Bei dem Verfuße, die Kutschen in eine zum Tragen bequemere Lage zu bringen, rutschten ihr diese von den Brettern herab und fielen auf die Straße. Zum Glück war der Boden halbwegs sauber, sonst wäre den Betroffenen der Feiertagsgöckchen wohl etwas versalzen worden.

Bei Gelegenheit der Control. Versammlungen werden Fußmessungen bei den Mannschaften der Fußtruppe vorgenommen werden. Dieselben haben aber den unbehilflichen Fußes halt und haben die Leute dabei mit reingewaschenen Füßen zu erscheinen. Auch wird, da das Ergebnis an Ort und Stelle in den Militärpaß eingetragen werden soll, noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann den Letzteren mitzubringen hat.

Jetzt beim Beginn der Frühjahrszeit seien von neuem alle Spaziergänger — groß und klein — herzlich gebeten, ihre frühe Bewunderung des bevorstehenden Blumen- und Blüten Schmuckes nicht so weit zu treiben, daß sie Zweige abbrechen und blühende Frühlingspflanzen mit der Wurzel austreiben. Schutz den Pflanzen und Blüthen, damit alle sich ihrer erfreuen können! Wohin soll es führen, wenn jeder von einem Hiespaziergang mit einem Arm voll blühender Zweige heimkehren wollte!

Nach einer in den schließlichen Kriegserverinen verbreiteten Version soll der Kaiser beabsichtigen, den Kämpfern im deutsch-französischen Feldzuge 1870/71 gelegentlich der 25 jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan eine Erinnerungs-Medaille zu verleihen, ähnlich, wie sie den Kämpfern der Freiheitskriege anlässlich der 50. Wiederkehr der Schlacht bei Leipzig verliehen wurde. Die Medaille soll nur den Inhabern der Kriegsenkenmünze von 1870/71 für Kombattanten verliehen werden, welche im Besitz der militärischen und bürgerlichen Ehrenrechte sind und vorwiegend ihre Landwehrdienstzeit abgeleistet haben. Als Material zu den Medaillen soll Bronze aus französischen Geschützen benützt werden.

Folgende beherzigeneswerthe Mahnung dürfte auch hier am Platze sein. Mit dem Frühling beginnt auch die Reifzeit wieder, und hauptsächlich für die sogenannten Sonntag-Ausflügler. Es ist nun eine nicht neue, leider aber unerfreuliche Erfahrung, daß gerade diese Reifenden den Bahnbeamten den Dienst mitunter recht schwer machen. Nicht nur, daß dieselben erst in der letzten Minute vor Abgang des Zuges kommen, auch dann wissen sie noch nicht, sollen sie eine Sonntags- oder eine Rückfahrkarte verlangen, trotzdem sie fast alle Sonntage dieselbe Tour fahren. Wenn die Fahrkarte gelöst werden soll hat der Spaltbeamte regelmäßig erst Fragen über sich ergehen zu lassen, wie: ob es nach der betreffenden Station Sonntagsfahrkarten giebt, ob dieselben für alle Züge gelten, was sie kosten, wann der Zug abgeht, wie lange Zeit sie noch haben und zuletzt noch gar, wie spät es ist. Das sind nun doch wirklich Fragen, welche sich jeder mit Hilfe der Fahrpläne, Preisblätter und der Stationsdame selbst beantworten könnte, aber man fragt, weil es viel bequemer ist, und denkt nicht daran, daß dadurch die Beamten in Ausübung ihres Dienstes abgehalten werden und das missverständliche Publikum warten muß. Ist nun endlich der Zug eingefahren, dann laufen die Sonntagseisenden, nein, sie rennen den Zug ab, von einem Ende zum anderen, um womöglich den besten Platz zu erhalten, und was ist manchmal das Ende von Liebe? Der Zug fährt weg und sie müssen sich noch gefallen lassen, ausgelacht zu werden. Um diese Uebelstände zu beseitigen, empfiehlt es sich, daß das reisende Publikum sich vor der Reise klar macht, was und wohin man will. Auf diese Weise wird eine schnelle Abfertigung gesichert, und das dürfte im Interesse des Publikums und des Verkehrs liegen.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Schleudig, 22. März. Beim Aufstehen einer Sandgrube hat der Quisdißer Decker in Magla auf seinem Felde hinter dem Dorfe Rosslau ungefähr 1 Meier tief unter der Oberfläche eine ganze Anzahl

Menschenköpfe, Arm- und Beinnochen gefunden, sowie einige gebrannte Thongefäße. Leider konnte von denselben nur ein in leblich gutem Zustande an die Direction des Provinzial-Museums für Alterthumskunde zur näheren Bestimmung des Alters eingehandt werden, da die übrigen beim Graben zerbrochen worden sind.

Magden, 21. März. Wenn wurden unsere historischen Säulen von der Secunda der französischen Stellungen in Halle besucht. Nach kurzer Rast auf dem Raibstiller zog die jugendliche Schar weiter, um in Corbeith die Eisenbahn zur Rückfahrt zu benutzen.

Querfurt, 21. März. In dem, dem Kreis-tage am Freitag den 30. März vom Kreisaußschuß zu erhaltenden Verwaltungsbereiche pro 1893/94 ist vor ungemüthlichem Interesse das Kapitel über „Wanderarbeitsstätten“. Es lautet: „Die Kosten für die Wanderarbeitsstätten für das laufende Rechnungsjahr werden sich gegen das Vorjahr voraussichtlich verringern (11000 gegen 13000 Mk., aus den Kreisparaffin-Nebergeschäften hierzu 12000 Mk.). In den ersten 3 Quartalen 1893/94 wurden in Quarfurt 2671, Magden 2306, Nebra 1552, Querfurt 3428, zusammen 9957 Personen verpachtet und dadurch eine Gesamtansgabe von 7922 Mk. 62 Pf. verursacht. Der Hauptmangel an der sonst lehrreichen Einrichtug ist unferes Erachtens noch immer darin zu suchen, daß die Euren von dem Weizen noch nicht geschieden wird, daß nämlich nur die wirklich Arbeit jugenden, unverschuldet in momentane Noth gerathenen Wanderer, nicht die Strolche und Baga-bonden die Wanderarbeitsstätten aufsuchen und bevölkern. Hier kann selbst nicht durch die größte Aufmerksamkeit der durch diese Wohlthateneinrichtung schon schwer genug beimgesunden Localbehörden, sondern lediglich durch die Befestigung (Einführung scharfer Control, Arbeitsanweisung etc.) Wandel geschaffen werden. Den Kreisern wird nichts weiter übrig bleiben, als die Kosten für Unterhaltung der Stationen wenigstens so lange fortzuführen, bis auch die anderen Nachbarkreise mit der Aufhebung vorgehen. Auch muß berücksichtigt werden, daß Niemand weiß, wie es um die Baga-bonage, um die arge Belästigung namentlich der Landbevölkerung seitens der wandernden Bettler heute stehen würde, wenn die Befestigungsstationen nicht existierten.“

(Aus vergangener Zeit.) Am 25. März 1814 kam es wieder zu einem furchtbaren Kampfe zwischen den Verbündeten und den französischen Truppen bei La Ferre Champenoise. Jene fielen unter dem Fürsten Schwarzenberg und Blücher, diese unter den Marschällen Mortier und Marmont, denn sich zu seinem eigenen Unheil noch General Peichod mit 8000 noch ganz jungen, eben aus Paris herbeigezogenen, neu ausgehobenen Truppen zugesellt. Abgesehen von der Uebermacht, welche die Franzosen gegen sich hatten, war ihnen auch noch das Wetter nicht günstig. Namentlich die zuletzt gekommenen Truppen hielten sich so tapfer, daß sie sämtlich mit ihrem vermundeten und erschöpften Führer wären vernichtet worden, wenn die verbündeten Fürsten nicht von dem Heldenmuth der Vertheidigung erschüttert, Befehl gegeben hätten, dem Feuer Einhalt zu thun. Dieser Tag war ein glänzender Sieg der Verbündeten und er kostete ihnen nur 1000 Mann, während die Franzosen an Toden und Verwundeten 5000, an Befangenen 10000 Mann verlor, dazu 80 Kanonen und reiches Heergut. Mit diesem Siege lag für die Verbündeten endlich der Weg nach Paris offen, obgleich die Franzosen sich noch zur Wehr setzten, um die Hauptstadt vor der Einnahme zu bewahren.

### Neuere Nachrichten.

Budapest, 24. März. Angesichts der Demonstrationen erließ die Oberstadthauptmannschaft eine strenge Verordnung, welche alle Ansammlungen und Aufzüge bei Strafe verbietet und das Publikum auffordert, bei Ansammlungen den Anforderungen der Polizei sofort Folge zu leisten. Die Bürger werden ersucht, dafür zu sorgen, daß ihre Angehörigen den Ansammlungen fernbleiben, da es sonst schwer sei, die Schuldigen von den Unschuldigen zu unterscheiden. Infolge der gestern Nachmittag stattgehabten Demonstrationen sind einige Escadronen Kavallerie und eine Infanterieabtheilung ausgerückt, welche Patrouillen durch die Straßen sandten. Im Laufe des gestrigen Abends fanden wieder Demonstrationen und Zusammenstöße mit der Polizei statt. In vielen Straßen wurden zahlreiche Fenster und Straßenlaternen eingeschlagen. Drei Geschäfte wurden vollständig geplündert und das Militär wiederholt gezwungen, die Demonstranten auseinander zu treiben. Erstere Zusammenstöße des Publikums mit dem Militär fanden beim Opernhause statt, als hier die Trauerfabrik entfernt wurde. Die Kavallerie griff wiederholt die Rufführer an, zahlreiche Verletzungen sind vorgekommen, mehrere Polizisten und Soldaten wurden durch Steinwürfe ver-

wundet. Die Kavallerie hielt danach die Jünglinge zu allen Hauptstraßen besetzt, um 9 1/2 Uhr fanden nur noch wenige Ansammlungen in den Nebenstraßen statt. Der Journalistenclub erließ eine Aufforderung an die Bürger, sich aller Demonstrationen zu enthalten. Am 10 1/2 Uhr waren die Straßen leer.

Reft, 24. März. Anlässlich der Demonstrationen gestern Abend sind 46 Unmuthuanten verwundet worden, 36 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Regierung hat beschloffen, auf seinem Staatsgebäude die Trauerfabrik zu ziehen; vom Sonntag ab finden wieder Vorstellungen in den Theatern statt, welche nur am Tage des Gedenktages der Reichs-Koffuth's geschlossen bleiben.

Genau, 24. März. Die Leichen der Witwe und Tochter Koffuth's werden nach Turin überführt.

### Patent-Liste der Erfinder aus der Provinz Sachsen und Thüringen.

Mittheilung durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. (Monenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patent, Marken- und Markenrechte.) Angemeldet von: Firma Othobrer Böhmert in Magdeburg-Neuhadt: Rollbahnhawe mit Vorrichtung zur genauen Abmägung und zur Zählung der Wägungen. — Firma Fr. Dehne in Halberstadt: Stroßblätter für Drechselschneiden. — A. Reffe in Bitterfeld: Vorrichtung zur Herstellung von Blumenscheiden. — H. Döbke in Götzhof b. Jena: Entleerungsvorrichtung für Transportkästen. — D. Niemann in Magdeburg-Neuhadt: Vorrichtung zum Entfernem fester Stoffe aus Abwasserkanälen zum Kanalen. — Firma Jöndorf, Bader & Co. in Magdeburg-Neuhadt: Verfahren zur Darstellung von Bariumhydroxyd; Zusatz zum Patente Nr. 60908. — Dr. J. Kaufsch in Wehma: Pflanzenzettel. — Firma C. Zeiß in Jena: Doppelfernrohr. — F. Schüle in Halle: Stieb mit wellenförmiger Benennung. — F. Böhmführer in Magdeburg-Buckau: Zerlegbare Panzerbede. — J. H. Habrich in Magdeburg-Eubenberg: Reguliervorrichtung für Verdampfungsapparate. — Firma H. Raaf & Co. in Magdeburg-Neuhadt: Submarische mit Wägevorrichtung.

Ertheilt an: Dr. F. Knorr in Jena: Verfahren zur Darstellung von 1-Phenyl-2-oxäthyl-3-methylpyrazolon und dessen Acetyl- und Benzoylverbindungen. — Grusonwerk in Magdeburg-Buckau: Antrieb von Gießfahrzeugen durch zwei gefondert auf die mit einander gefuppelten Räder jeder Seite wirkende Kraftmaschinen. — Firma C. Rude in Eilenburg: Aufschloßvorrichtung für Ziegel- und andere Pressen. — A. Ribbad und A. Wegand in Nordhausen: Verfahren zur Herstellung von Gypsgüssen aus Anhydrit und Sulfaten.

### Permissibles.

(Unruhigen in Transvaal.) Aus Johannesburg (Transvaal) meldet man vom 23. Februar: In den Randgruben herrigen Unruhen. Am Sonntag kamen fünf Induanas von Waterberg und überredeten die jungen Arbeiter, ihren Contract zu brechen und in die Heimat zurückzukehren. Land und bei Vellen, haben u. i. w. bewaffnete Eingeborene beschloffen den Bergwerksdirektor und die Weissen, falls diese ihrem Fortzuge Hindernisse in den Weg legen wollten. Die Polizei wurde herbeigeholt, aber noch vor der Ankunft derselben hatten die Weissen ihre Revolver zur Selbstvertheidigung abgehoben und sechs Eingeborene hingestreckt. Dann hielt die berittene Polizei mit blauer Waffe in den Händen und löwrente ihn nach allen Richtungen auseinander. Mehrere Schüßlinge wurden verwundet. Schließlich wurden die Eingeborenen entwaffnet und schuldig verurtheilt. Die Rädelsführer wurden zu zwei Monaten Gefängnis und die übrigen zu einer Geldstrafe von 2 Gulden, oder 15 Wochen verurtheilt. Alle haben ihren Contract ausbedient.

(Eigentümlicher Selbstmord.) In Mexelle löbete sich ein italienischer zwanzigjähriger Mörder, Namens Yamama, auf eine wohl selten vorkommende Weise. In einer Geuß, die er bereits vor zwei Jahren auf seinem in der Nähe des Brado gelegenen Landgute sich erbaut hatte, schändete er Sölde von Kohlen und Kienholz an und atemte, auf einem Hügelbett liegend, das tobirgende Gas ein.

(Aus dem Vatikan) kommt wieder die Nachricht von einer Vermuthung. Der gewiß nicht uninteressante Pariser „Figaro“ meldet, daß ein sehr bekannter Jesuitenpater zur Erwidung eines Sternwarte vom Vatikan wie von der Bestallung Jesu zu mehreren walen größere Geldsummen erhalten habe. Der Vater sei aber eines Tages verschwunden, und es habe sich herausgestellt, daß er ihn übergebenen Gelder zu ganz anderen Zwecken verwendet habe. Die Gelder sind unversehrlich vorfinden.

(Ericholener Märder.) In Braganza (Portugal) wurde der dreifache Märder G. Kapell, der seit 6 Monaten im Busch lebte, von den Gendarmen, denen er sich nicht ergeben wollte, erschossen. (Die Frauenadvocaten der Kaiserin) für Abrogation sind edel deutliche Woden und im Hause. Die Kaiserin hat selbst bei Berliner Modemodern-Geschäften ersten Rang die Einkäufe der Stoffe gemacht und vierzehn Schneiderinnen hatten unter Aufsicht einer Directrice eines bekannten Modemodern-Baus in den letzten Wochen die gemante Kleiderstücke der hohen Frau hergestellt. Bisher waren es sechs Berliner Modem, nach denen für die Kaiserin von Berliner Modistin gearbeitet wurde, ebenso wurden die dazu verarbeiteten Stoffe von Pariser Lieferanten bezogen. Diesmal hat sich die Handelsmutter bei der Hausgemacherei selbst betheiligt und die Woden zu den einzelnen Kleidern selbst angeordnet.



Die Hundsteuer und die Strafen flehen zur Vermeidung...  
18. April 1829.

§ 8.  
Vorstehendes Regulativ tritt mit dem 1. April 1829 in Kraft.

Merseburg, den 9. Juni 1893.  
Der Magistrat, Reinefarth.  
Vorstehendes Regulativ wird auf Grund des § 53 der Städteordnung vom 30. Mai 1858 in Verbindung mit § 16 Absatz 3 des Polizeiverordnungs-Gesetzes vom 1. August 1889 hierdurch genehmigt.

Merseburg, den 19. Juli 1893.  
(L. S.)  
Namens des Bezugs-Ausschusses:  
Der Vorsitzende,  
In Vertretung: v. d. Marwitz,  
B. A. 4831.

**Polizei-Verordnung.**  
Auf Grund der §§ 56 und 57 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 in Verbindung mit § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der Bestimmungen des Regulativs für die Erhebung einer Hundsteuer in der Stadt Merseburg vom 9. Juni 1893 wird unter Zustimmung des Magistrats für den hiesigen Stadtbereich folgendes festgelegt:

- § 1.  
Mit Geldbuße bis zu 9 Mark event. verhältnismäßiger Haft wird bestraft:  
1) wer als Besitzer eines Hundes den Hund nicht innerhalb 8 Tagen nach der Anschaffung oder nach dem Anzuge hier oder nach dem der Hund angehört hat, an der Mutter zu fangen, im Polizeirevier anmeldet, und wer einen freigegebenen Hund, welcher abgesehrt, abgesehen gekommen oder eingegangen ist, nicht spätestens innerhalb der ersten 8 Tage nach dem Ablauf des halben Jahres, in welchem der Abgang eingetreten ist, im Polizei-Bureau anmeldet. (§ 3 des Regulativs);  
2) wer einen ihm zur Bewachung eines Grundstücks freigegebenen Hund nicht stets an der Seite hält (§ 4 ad 4 des Regulativs);  
3) wer einen zur Fütterung von Obstpflanzungen freigegebenen Hund nicht stets an der Seite hält (§ 4 ad 4 des Regulativs);  
4) der Besitzer eines freigegebenen Hundes, welcher den Hund nicht stets an der Seite hält (§ 4 ad 5 des Regulativs).

Die auf Grund dieser Polizei-Verordnung eingehenden Strafbeträge fließen zur Armenkasse.  
§ 3.  
Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. April 1894 in Kraft.

Merseburg, den 9. Juni 1893.  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
Reinefarth.  
Merseburg, den 9. Januar 1894.  
Der Magistrat.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Im Namen des Königs!

Zu der Straffsache  
gegen den Comitor **Karl Trambowitsch** zu Schleuditz, geboren in Reichensbach i/Schlesien den 1. October 1864, evangelisch, wegen Verletzung und Uebertretung der Gewerbeordnung, hat, auf die von dem Angeklagten gegen das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Merseburg vom 2. November 1893 erlegte Berufung, die Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Halle a/S., in der Sitzung vom 9. Januar 1894, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Dr. Weyssomittel, Landgerichtsdirektor,
- 2) Frelich, Landgerichtsrath,
- 3) Semmig,
- 4) Deide, Gerichtsschreiber,
- 5) Schlott, als Richter,
- 6) Delbrück, Staatsanwalt,
- 7) Beamter der Staatsanwaltschaft, Luenefer, Referendar,
- 8) als Berichtschreiber,

für Recht erkannt, das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Merseburg vom 2. November wird aufgehoben.  
Der Angeklagte ist der Verletzung schuldig und wird deshalb zu 30 Mark Geldstrafe, welcher im Nichterfüllungsfalle für je nicht bezahlte 3 Mark ein Tag Gefängnis zu unterstützen, verurtheilt. Dem Verurtheilten, Gendarmerie-Wärter, wird die Befähigung ausgesprochen, die Befähigung des Angeklagten innerhalb 3 Wochen nach Rechtskraft des Urtheils, auf Kosten des Angeklagten, einmal in den beiden Lokalblättern von Merseburg öffentlich bekannt zu machen.  
Die Strafverfolgung bezüglich der Uebertretung der Gewerbeordnung wird für unzulässig erklärt.  
Die durch die Strafverfolgung wegen Verletzung entfallenden Kosten werden dem Angeklagten, die übrigen der Staatskasse auferlegt.

Dr. Weyssomittel, Frelich, Semmig, Deide, Schlott.

Die Schuldbereinigungen für dritte Runden an den geborenen Knaben, und Mädchenhülfe kommen vom 1. April cr. ab in Wegfall.  
Merseburg, den 20. März 1894.  
Der Magistrat.

### Inventar-Auction in Bayern bZügen.

Dienstag den 27. März cr., von vormittags 11 Uhr ab, soll im hiesigen Sperling'schen Gasthofs in Bayern wegen Aufgabe der Landwirthschaft des künftigen lebende und todt Inventar, bestehend aus:  
2 Pferde,  
3 Kühen,  
7 Rinderschweinen,  
1 Bock,  
1 neuen Küstwagen,  
1 einh. Wirtschaftswagen,  
1 Kistenmaschine,  
1 Gießermaße,  
Ackerutensilien, Fegen und verschiedene andere zur Wirtschaft gehörende Gegenstände; ferner  
**1 Miede Kartoffeln,**  
ca. 200 Ctr. Schmelz  
Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung veräußert werden. (H. 95439)

In Unterziegelstraße ist ein  
**Grundstück**  
mit ca. 1/2 Morgen Feld sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut für Baumzucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Sin hiesiges Hausgrundstück**  
in bester Lage der Stadt, mit 2 Ecken, Thoreinfahrt und Speicher, ist unter den annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich als Stadthaus. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Haus-Verkauf.**  
Mein Haus in Penna bei Merseburg mit Hof, Stallungen, Scheune und etwas Garten bin ich gezwungen zu verkaufen. Preis auch 2 Morgen Feld am Ende auf einige Jahre mit in Nacht. Näheres durch **Ernst Schubert** in Penna.

**Landgasthofs-Verkauf.**  
Ein in gutem Betriebe befindl. Landgasthof in der Nähe von Merseburg mit 2 Morgen Feld, Garten, neuerbautem Lauglaas etc. ist zu verkaufen.  
Wo? laut d. Exped. d. Bl.

**Gute Speise-Kartoffeln**  
im Ganzen und einzelnen, à Ctr. 1.80 Mt., nicht ausgelagerte à Ctr. 1.50 Mt., sind abzugeben.  
**O. Burkhardt,**  
Rauhe.

Wegen Geschtraugung zu verkaufen  
1 ca. 1/2jähr. **Wohrenschimmeleweibchen,** russ. Traber, sich. Gimp., auch geritten. Schöne Figur, ohne Fehler.  
1 eleg. **Phaeton,** gut erhalten,  
1 **Freschwagen,**  
1 **Schlitten,**  
1 **älterer Kesselwagen,**  
1 eleg. **Gabrioletgesch.,** neußill.,  
1 **compl. Reitzeug,**  
div. andere **Gesirre, Decken, Gurte, Peitschen, Stufenstufen etc. etc.**  
Günstige Geldebeiträge für solche, welche beabsichtigen, sich **Wädrer** anzuschaffen.  
In eise. in der Exped. d. Bl.

**Hausverkauf.**  
Kleineres Wohnhaus mit schönem Garten zu verkaufen. Zu erfragen  
**Globigauer Straße 9.**

Ein fast neuer **Handwagen** (passend für Pferde) ist billig zu verkaufen bei **H. Schräpler,** ex. Ritterstr. 19.

**Junge Kanarienvögelchen**  
billig zu verkaufen  
**Auenstrasse Nr. 1.**

Ein guter **Zughund** wagen zu verkaufen  
**Saalkstraße 4, dort.**

**Zwei gebrauchte Fenster**  
werden zu kaufen geludt  
**Lindenstrasse 1.**

**Eine Kuh mit Kalb**  
verkauft  
**Dörstewitz Nr. 19.**

**Ein Käuferschwein**  
und ein großer **Zughund** sind zu verkaufen  
**Saand 13.**

Ein **Käuferschwein** steht zu verkaufen  
**Sixtberg 21.**

**Neumarkt 75**  
ist die 1. Etage ganz oder getheilt zu vermieten.

# Gut ist billig!



das Neueste u. Beste, Modell 1894.  
**Reparatur, Werkflatt und Ersatztheile.**  
Sämtliche Arbeiten werden von mir selbst in eigener Werkflatt ausgeführt. Kein Verfaul nach Fabrik, daher schneller, eben so gut, jedoch billiger wie bei jedem Anderen.

**Gustav Engel, Weiße Mauer 7.**  
findet sofort auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Ein Laden**  
mit oder ohne Wohnung (2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehö) ist sofort zu beziehen  
**Delgrabe 26.**

**Markt 27**  
ist die 2. Etage zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

**Neumarktthor Nr. 1**  
im Seitengebäude ist zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Auch ist daselbst ein Pferdestall zu 8 Ställen abzugeben. Näheres  
**Neumarktthor Nr. 2.**

**Dammstraße 2**  
möbl. Zimmer. Aussicht nach dem Damm.  
Eine **Wohnung,** Küche, Kammer, Küche und allem Zubehö, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
**Reinstraße 3.**

**Breitestraße 16** ist ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehö, 1. Juli zu beziehen.

**Markt 34**  
ist die 2. Etage der 1. April zu vermieten.  
Eine **Wohnung,** Preis 63 Thlr., zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
**Molketrasse 3.**

Der 1. Juli zu vermieten: 1 Wohnung, 1 Etage, 4 Zimmer, 2 Schlafstuben, Küche mit Wasserleitung und Zubehö.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Logis** von Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
**A. Münch,** verkehrte Friedr.straße.

**Freundliche Parterre-Wohnung,** 3 Stuben, Kammer, Küche etc., wird zum 1. Juli frei.  
**Unterlanzung 22, 1 Tr.**

Eine **Wohnung** von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehö ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Globigauer Str. 21.**

Eine **Wohnung** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Saand 7.**

In meinem neuverkauften Hause  
**Markt Nr. 7**  
ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehö, sofort oder 1. Juli zu verm. **Fr. A. Hammer,** Drechslerstr.

**In meinem Hause Markt Nr. 7**  
ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehö zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Fr. A. Hammer,** Drechslerstr.

**Eine möblirte Stube nebst Kammer** ist zu vermieten  
**Friedrichstraße 3.**

**Gelicht** zum 1. Juli keine fremdl. **Woh-**nung für 1 Person (Preis bis 90 Mt.) Off. auf **A. B. 39** an die Exped. d. Bl.

Verleihen, schön möbl. **Wohnung** für einen einzelnen Herrn, nicht zu weit vom Bahnh. of, Nr. 1. **Kr. gestrichl.** Angebote unter **Chiffre M. B. 55** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Telegr. Nr.: Glöckerscolle, Berlin.  
**Bonner Victoria-Lotterie.**  
Ziehung 8 Mai cr.  
Gewinn 200000 Mark bar.  
Loose nur 1 Mt., 11 Loose 10 Mt.  
Bonto und 1/2 30 Pf. extra.  
**Hamburg, rotke Kreuz-Lotterie**  
Ziehung 18. 19. 20 April cr.  
Gewinn 500000 Mark bar.  
Loose à 3 Mt., 1/2 Anteil 1,75, 1/4 1 Mt., Bonto u. 1/2 30 Pf. extra, bezogen bei **M. Meyers' Glöckerscolle,** Berlin O. 17, Gröner Weg 40.

**Holz, Torf, Breittens**  
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt  
**Julius Grobe,** Saalkstraße 4.  
Kleine Raben werden angenommen.

das Neueste u. Beste, Modell 1894.  
**Reparatur, Werkflatt und Ersatztheile.**  
Sämtliche Arbeiten werden von mir selbst in eigener Werkflatt ausgeführt. Kein Verfaul nach Fabrik, daher schneller, eben so gut, jedoch billiger wie bei jedem Anderen.

**6000 Mark**  
findet sofort auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Ein Laden**  
mit oder ohne Wohnung (2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehö) ist sofort zu beziehen  
**Delgrabe 26.**

**Markt 27**  
ist die 2. Etage zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

**Neumarktthor Nr. 1**  
im Seitengebäude ist zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Auch ist daselbst ein Pferdestall zu 8 Ställen abzugeben. Näheres  
**Neumarktthor Nr. 2.**

**Dammstraße 2**  
möbl. Zimmer. Aussicht nach dem Damm.  
Eine **Wohnung,** Küche, Kammer, Küche und allem Zubehö, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
**Reinstraße 3.**

**Breitestraße 16** ist ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehö, 1. Juli zu beziehen.

**Markt 34**  
ist die 2. Etage der 1. April zu vermieten.  
Eine **Wohnung,** Preis 63 Thlr., zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
**Molketrasse 3.**

Der 1. Juli zu vermieten: 1 Wohnung, 1 Etage, 4 Zimmer, 2 Schlafstuben, Küche mit Wasserleitung und Zubehö.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Logis** von Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
**A. Münch,** verkehrte Friedr.straße.

**Freundliche Parterre-Wohnung,** 3 Stuben, Kammer, Küche etc., wird zum 1. Juli frei.  
**Unterlanzung 22, 1 Tr.**

Eine **Wohnung** von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehö ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Globigauer Str. 21.**

Eine **Wohnung** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Saand 7.**

In meinem neuverkauften Hause  
**Markt Nr. 7**  
ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehö, sofort oder 1. Juli zu verm. **Fr. A. Hammer,** Drechslerstr.

**In meinem Hause Markt Nr. 7**  
ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehö zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Fr. A. Hammer,** Drechslerstr.

**Eine möblirte Stube nebst Kammer** ist zu vermieten  
**Friedrichstraße 3.**

**Gelicht** zum 1. Juli keine fremdl. **Woh-**nung für 1 Person (Preis bis 90 Mt.) Off. auf **A. B. 39** an die Exped. d. Bl.

Verleihen, schön möbl. **Wohnung** für einen einzelnen Herrn, nicht zu weit vom Bahnh. of, Nr. 1. **Kr. gestrichl.** Angebote unter **Chiffre M. B. 55** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Telegr. Nr.: Glöckerscolle, Berlin.  
**Bonner Victoria-Lotterie.**  
Ziehung 8 Mai cr.  
Gewinn 200000 Mark bar.  
Loose nur 1 Mt., 11 Loose 10 Mt.  
Bonto und 1/2 30 Pf. extra.  
**Hamburg, rotke Kreuz-Lotterie**  
Ziehung 18. 19. 20 April cr.  
Gewinn 500000 Mark bar.  
Loose à 3 Mt., 1/2 Anteil 1,75, 1/4 1 Mt., Bonto u. 1/2 30 Pf. extra, bezogen bei **M. Meyers' Glöckerscolle,** Berlin O. 17, Gröner Weg 40.

**Holz, Torf, Breittens**  
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt  
**Julius Grobe,** Saalkstraße 4.  
Kleine Raben werden angenommen.

**Wichtiges Unter-Eisenbaukasten.**  
Beim Einbau dieser berühmten Eisenbaukasten ist man sehr vorzüglich und nehme nur die besten Materialien mit der Fabrikmarke unter an. Sie sind zum Preise von 1 bis 5 Mt. und höher vorzüglich in allen feineren Spielwaren-Geschäften. — Sämtliche Preislisten werden auf Wunsch  
**F. Ad. Richter & Cie.**  
Rathhausstr. 4, Berlin, Unterlanzung 4; Oden, London &c.; New-York.

**Lehrcontracte**  
find zu haben in der Buchdruckerei von  
**Th. Rössner,** Delgrabe 5

**Miethe-Contracte,**  
passend für Privatwohnungen, Geschäftslocalen etc. mit angelegter Hausordnung bill. vorzüglich  
**Th. Rössner, Buchdruckerei,** Delgrabe Nr. 5.

**Soldatenbrot,**  
eigene Anlegenheit des Empfängers. Preisarbeiten mit vorliegender Aufschrift, gummiert, hält vorzüglich  
**Th. Rössner,** Buchdruckerei, Delgrabe Nr. 5.

**Palmkernseife**  
ist die beste und billigste. Zu haben à Pfd. 25 Pf. bei  
**Frau Minna Zahn,** Antshäuser 6 e.

**Gerührte Zapfenkuchen, Kartoffelkringel mit Vanillezuck, Kartoffelkuchen, Kaffeekekchen, nasse Kuchen, Makronenzwieback, Vanillezuckzwieback, Nährzwieback**  
empfehlen  
**Robert Heyne.**

**Casino.**  
Montag den 2. Oetoberfest, von nachmittags 3 Uhr ab.  
**große Ballmusik.**  
**Fr. Doehner,** Zu den Oetoberfesten empfehle  
**H. Boddier ff.**

**Hoffscherei.**  
Heute Sonntag früh  
**Speckkuchen und Bokkier.**  
Die Ausgabe von Rüben-saamen an unsere Rüben-lieferanten erfolgt von Mont-ag den 2. April ab.  
**Zuderfabrik Körbisdorf.**





**ff. selbsteingesottene Preiselbeeren mit 50% Zucker, Pfeffer, Senf und saure Gurken, Spaltäpfel, ff. Pflaumen, Sauerkohl u. Schnittbohnen**  
empfehlen billigst  
**A. Speiser.**

Den Eingang  
**jämmtlicher Neuheiten im Buschack**  
besorgt sich ganz ergebenst auszuweisen  
**A. Donnerhack.**  
Preise außer billig.

IV. Freiburger Münsterbau-  
**GELD-LOTTERIE.**  
Ziehung 12. u. 13. April cr.  
Haupttreffer: 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5 Sa. 333 Geldgewinne.  
255 000 Mk. ohne Abzug zahlbar.  
**Loose à 3 Mk.,** Porto u. Liste empfehlen u. versenden auch geg. Nachn.  
**Oscar Bräuner & Co.,** Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 181.

Den vielfachen Wünschen meiner werthen Kunden nachkommend, gebe ich meinem Milchwagen die so beliebten  
**Harzkäse**  
von heute ab mit und werden dieselben in verschiedenen Größen in Paketen  
3 Stück 10 Pf.,  
2 „ 10 „  
abgegeben.  
**Carl Rauch.**

Technikum Mittweida  
Sachsen  
Maschinen-Ingenieur-Schule  
Werkmeister-Schule  
Elektrotechnisches Praktikum.

**Liebig's Fleischtract, Knorr's Safermehl, Knorr's Suppentafeln, italienische Macaroni**  
empfehlen  
**Richard Schurig.**

**Complete Wohnungs-Einrichtung Nr. 1. Mk 260.**  
1 Kiechschrank 24 Rt.  
1 Bettk. 28 „  
1 Kaps. Sopha 28 „  
2 Bettstellen mit Matratzen 48 „  
2 Gebett br. Federbetten 46 „  
1 Waldstisch 15 „  
1 Musikstisch 18 „  
4 Stühle 14 „  
1 Spiegel 10 „  
1 Küchenschrank und Tisch 29 „  
260 Rt.  
Freier Transport nach Auswärts, Obige Gegenstände werden auch einzeln abgegeben.  
**Adolf Kirschberg, Leipzig,**  
13 Weinmännische Straße 13.

Man kauft nur  
**A. Wolter's Gebrannte Kaffee's,**  
Leipzig-Gubenau  
In haben bei H. L. in Joha. Geiser, Merseburg, Dom No. 18 (U. D. 40/9)

**Holzpfantoffeln und Zuchpfantoffeln**  
dauerhaft und billig bei  
**H. Lehmann, Pantoffelmacher,**  
Breitstraße 8, im Hofe.

**Blutarme**  
Schwächliche, merckliche Personen sollen Dr. Ferruch's Eisenpulver versuchen. Gleichen bedürft seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und billigt geundenes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lebens, wie unzählige Dankschriften täglich beweisen. Schokolade Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Ebn. Allein echt: Kgl. Preis Apotheke z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

**Lack-, Firniß- und Farbenhandlung von Fr. Dietrich, Maler,**  
17 große Ritterstraße 17,  
empfehlen  
hochfeinen doppelt gefochten reinen Leinölfirniß, das Beste was es giebt, à 30 Pf.  
Faschbodenfirniß, best. Qualität, schnell und hart trocknend, in jeder daz. passenden gebräunten Mäntel, à 2 Pf. 40 Pf.  
Berufs-firnissbodenlackfarbe in 3 Sorten, aus garantirt ästem Naturfirnis, Tadelrost in 6 Stunden, in. an unbederften Dache höfsteigt, Härte und Glanz, à 1.20 Rtl., b. 1.00 Rtl., c. 0.80 Rtl.  
Feine Bernsteins- und Copalacke zur Äußeren und inneren Verwendung. Diese Lacke sind hundert, laufen nicht blau an, trocken schnell, erhalten hohen Glanz, außer gewöhnliche Härte und eine polirartige Glätte.  
Emalle, Aethyl-, Spiritus-, Wachs- und Seidelacke etc., alle in guter probier Qualität.  
Sarg- und Möbellecke mit höchtem Glanz, in einer Stunde hart trocknend, à 1 Rtl. von 60 Pf. an.  
Sämmtliche Erd- und Gemische Farben von feinsten Mählungen und Deckstoff, aus besten Quellen.  
ff. Weiweiß in geleitetem Leinöl (Cognolöl). Dasselbe ist auf Feinle geitben und sechset für die große Dalt-ist aus.  
ff. Zinkweiß, Metallsgrau, Ocker etc.  
Bleiel Sandpapier, Kitt, Leim etc.  
Echt Gold- Schlagmetall, Bronzen in allen Farben.  
Bei Abnahme größerer Posten Vorzugspreise.

**Neu! Catarrhalis. Neu!**  
Apotheker Senff's  
Heilungs-Kräuterhonig-Balsam  
Fl. 3.50 Mk., 1/2 Fl. 1.75 Mk., 1/4 Fl. 1.00 Mk.  
Heilungs-Kräuter-Pastillen  
à Schachtel 1 Mk. und 2 Mk.  
von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!  
**Gegen sämtliche Halsleiden:**  
als Bronchitis, Husten, beharliche Heiserkeit und Hals-schmerzen, Hals- u. Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.  
Man fordere in allen Apotheken, wenn irgendwo nicht vorräthig, beziehe man direct **nur** einzig und allein vom:  
**General-Depot in der Königl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“**  
Berlin, C., Rossestrasse 26.  
Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.  
Mehrere Atteste sind vorhanden. — Man beachte Firma und Schutzmarke.

16 Equipagen  
  
200 edle Pferde  
**19. Stettiner Pferdelotterie.**  
Ziehung am 8. Mai 1894  
**16** Hauptgewinne: **200** hoch-edle Pferde.  
darunter: 3 Vierpänner, 7 Zweipänner, 6 Einspänner, 10 gezeichnete, gefaltete und gezäumte Reitpferde etc.  
Zu gewinnen: 2912 Gewinne im Werthe von 210 000 Mark.  
Eosel 1 Mark (1/2 Et für 10 Mt.). Lose und Paris 50 Pf., Einlöschreiben 20 Pf. extra, u. wieder gegen Nachnahme, Papierrechnung oder auch gegen Postanweisung das Bankhaus  
**Rob. Th. Schröder, Lübeck.**  
Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

**Veraltete Krampfadernfußgeschwüre,**  
langjährige Fichten, veraltete Geschwürlchen heilt brislich schmerzlos, schriftlich garantiert (Br. 4 128/2)  
Apotheker Franz Jekel, Breslau, Reudersstraße 3. 24 jährige Vorg.

Strangen Sie nur  
**Zacherlin,**  
denn es ist das rapideste u. sicherste Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.  
Es könnte wohl denklicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, der uns alle zum zweiten Mal ergriffen, dessen Umfang nicht am mindesten das anzudeuten, was Zacherlin abtödtet u. w.  
Belangen Sie aber jedesmal eine verpackte Packung und zur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist werthlose Nachahmung.  
Die Flaschen kosten 30.  
60 Pf. M. L., — Mt 2 — der Zacherlin-Spate 50 Pf.  
In Merseburg bei Herrn T. Funke  
" F. Berger.  
" San-Giulio " F. H. Langenberg  
" Lützen " P. Zimmermann  
" Mücheln " St. Hammer  
" Schafstädt " J. Grunberg

**Billigste Emalle-Wirtschafts-Artikel**  
H. Vecher.

Das Möbeltrakt vergrößert  
von  
  
Kl. Meyer, Merseburg, Breitenstraße 17.

empfehlen sich bei bevorstehenden Umzügen d. besten Preiswerten zur Übernahme von Möbeltransporten per Bahn und Eisenbahn ohne Umstände bei billiger Preisberechnung

**Wollene Strumpfgarne**  
(Kammgarne)  
offenen garantirt feinstreie:  
3 Pfund \* secunda zu 45, Mark  
3 Pfund prima zu 6, Mark  
3 Pfund extra zu 6, Mark  
**E. Müller & Co.,**  
Mühlhausen 1. Thür.  
Gegründet 1876.  
Von 20 Mark an franco Versand.

Zu erhalten in Merseburg bei  
ist die preisgebilligste in 50. Auflage  
erschienene Schrift des Adm. Rath.  
Dr. Müller über die  
**gestaltete Nerven- und Sexual-System**  
Frei sendung unter Anfertigung für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig

**Eduard Hofer**  
in Merseburg,  
**Sötel zum Palmbaum**  
Niederlage  
der Feingroßhandlung von Johannes Geisler, Colbitzmarkt, in Halle a. Saale und Büchelbergstr. 10.  
Allein sämmtlicher in und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

**Albert Bohrmann,**  
Ofen- und Eisenwaren-Handlung,  
empfehlen ihr großes Lager von  
Feiz- und Koch-Ofen, amerik.  
Ofen, wandb.  
Herde, Ofen,  
Küchen- u. Speise-Platten, Holz-,  
Wasserküchen,  
Feuertüren,  
Eisenstühle,  
eiserne u. Zehnaussätze, etc.  
zu sehr ermäßigten Preisen.  
Ebenfalls haben wir  
Schleifsteine aus  
großes Lager.

**Anker-Chocolade**  
wird, bei gleichem Preise, überall den ausländischen Chocoladen vorgezogen.  
Nichters  
**Anker-Chocolade**  
zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Nichters  
**Anker-Chocolade**  
ist zum Beweise der Schicklichkeit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und in allen feinsten Geschäften vorräthig.

**Sommerpreise**  
für sämtliche Brennmaterialien treten am 1. April in Kraft und bitte um gefl. Bestellungen.  
**Ed. Klaus.**

# Merseburger Correspondent.

Er scheint:  
Don. Tag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
© nächstes Heft: Delgrue No. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abnahme  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermschützger  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 59.

Donntag den 25. März

1894.

## Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des **Merseburger Correspondenten**, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitige **Erneuerung ihrer Bestellung** möglichst zu erinnern. Eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die Kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondentem ein durch die Hermschützger oder unsere Ausgabe stellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Veränderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserliche Postanstalten und Postboten, sowie unsere Amsträger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

## Die Expedition u. Redaction des Merseburger Correspondenten.

Der Osterfeiertage  
wegen erscheint die  
nächste Nummer unseres Blattes  
am Mittwoch den 28.  
März.

## Die Expedition.

### Ostern 1894.

Recht früh, ja sogar nahezu auf den überhaupt möglichen frühesten Tag fällt in diesem Jahre das Osterfest, das liebe, lang erwartete, lang erhoffte und auch ersehnte Auferstehungsfest. Und ist es doch, als ob das Osterfest, je näher es dem Tage des Frühlingserwachens rückt, desto größere Gewalt gewinne über den im Jugendgewande daher stürmenden Lenz und eine Launen, als ob die Osterfreude auch die Frühlingstrennung hervorzuheben, als ob erkrankter, gewaltiger, nachhaltiger des Frühlingssprossens und Krebels werde. Auch in diesem Jahre grünt und erstet es überall empor, von geheimnisvoller Macht ertrieben, auf daß die frohe Beschaft des Auferstehungsfestes

Christ ist erstanden  
Aus Todten  
Frühling ist zum Leben erwacht  
Aus der düsteren Winternacht

er ganzen Menschheit sichtbarlich werde in Gottes reiner Natur. So wird uns, wie selten in einem andern Jahre, die hohe, gewaltige Bedeutung des Osterfestes vor Augen gerückt in dem imposanten Erachen der Natur aus langem Winterstase zu aufregem, herrlichen Leben.

Und daß solches Geschehe, erscheint heute am so wichtigen und wünschenswerthen, als in vielen reifen die Weibe der christlichen Feste, ihre tiefste Bedeutung vergeblich unter dem alltäglichen Gittern, am der Gegenwart unserer Feste zum Ausdruck kommen lieben Tod und seiner Umgebung verbunden ist. Ist es doch leider eine ebenso wahre als be-

schämliche Thatsache, daß es Hunderte und Aberhunderte allüberall giebt, die zwar gedankenlos die christlichen Feste mitfeiern, die aber, wenn ihnen erst die Zeit ihrer Confirmation die Weibe der Feste aufgegeben und verständlich geworden, wenige Jahre nach dieser Zeit von der weltlichen Bedeutung des Festes kaum mehr, als eine dunkle verschwommene Vorstellung haben. Kann der aufmerksame Beobachter doch sogar bemerken, daß nicht wenige gedankenlos die Bedeutung, den Ursprung der verschiedenen christlichen Feste mit einander verwechseln und das geschieht nicht etwa von der Jugend, sondern von Erwachsenen, oft von den Ältern, bei denen die jugendliche Begeisterung sich kaum erhalten soll und will. Das aber unser hohen christlichen Feste doch wahrlich nicht die bloße sind, um äußerlichen Schaustellungen, Vergnügen, Wogen und Berg zu dienen, das wird jeder zugeben. Die christlichen Feste sollen doch eine lebendige und belebende Erinnerung jener gewaltigen Zeit sein, da durch des Erlösers Leben, Wiesen und Tod die gesamte Menschheit aus der dunklen Nacht des Heidenthums in das Licht des Christenthums geführt worden. Lauter und einbringlicher, als durch Schrift und Wort, als selbst von der Kanzel herab, predigt uns die Natur von jener großen gewaltigen Zeit, von des Himmels unerlösender That, von den Jahren, in welchen bei der Feier des Osterfestes, des Auferstehungsfestes, trotz ihres frühen Datums, die Natur bereits wieder zu frischem, frohen Leben erwacht ist, da löst aus allen Bäumen und Sträuchern aus den Wiesen der Quelle, aus Feld und Flur, aus Busch und Heide, überall uns des Frühlinges mächtiges Wort entgegen, das da kündigt die unermessliche, das allumfassende Liebe Gottes, die Liebe, die da nimmer ersterben wird, so lange noch Menschen atmen. Wie aber der Mensch selbst nur ein Theil der Natur ist, so ist er genügt, eher auf diese Kommas und doch so bereite Sprache zu hören, als auf Menschenzungen. Es ist eine unruhige Beschäftigung, die Bedeutung

gekühlt, sie mögen in des Frühling's belebendem Hauch neue Lust und Anregung zu dem Denken finden, das unsere Erde bietet, zur erhen, fruchtbringenden, der Allgemeinheit nützenden Arbeit und mögen sie nimmer vergessen, daß auch unseres Heilands Leben ein Leben voll Mühen und Arbeit gewesen und daß alle diese Mühen und alle diese Arbeit im Dienste der lebenden Menschheit geschahen.

Wir aber wollen auch diesen Festtag nicht vorbegehen lassen, ohne unseren freundlichen Verehrern und Lesern, aufrichtig wünschend, zu rufen:  
Recht schöne, frohe Osterfeiertage!

## Politische Uebersicht.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Kossuthfrage dürfte nunmehr in einem für das Cabinet vorteilhaftigen Sinn gelöst werden, da man fast allseitig befreit ist, die Sache ohne jede Kränkung des Monarchen zu erledigen. Auch die Söhne Kossuth's, die anlässlich der Trauerfeier in Budapest erschienen, wirken in verständlichem Sinne. Der Ministerrath hat allerdings gegenüber dem Verlangen der ungarischen Linken einhellig beschlossen, daß bei der Bekatung Kossuth's und bei allen Kundgebungen über Kossuth jede amtliche Beteiligung unterbleiben müsse. In diesem Sinn werden auch die ministeriellen Erklärungen in der Kammer ausfallen. — Ein großes Verdienst um den verständlichen Abschluß der peinlichen Frage hat die Stadt Pest. Der Municipal-Ausschuß beschloß einstimmig, der Familie Kossuth's die Teilnahme auszusprechen, einen Kranz am Sarge niederzulegen und eine Deputation unter Führung des Bürgermeisters nach Turin zu senden, um dort die Leichengänge zu veranlassen. Die hauptstädtliche Commune will ein Leichenbegängnis auf eigene Kosten veranlassen, die Leiche Kossuth's nach Pest überführen, in einem Ehrengrabe beisetzen und ein Mausoleum errichten. Bis nach erfolgter Beerdigung hat der Municipal-Ausschuß eine besondere Commission eingesetzt. Ein aus Bürgern aller Parteien gebildetes Comité beschloß Sammlungen in ganz Ungarn behufs Errichtung eines Denkmals für den Verstorbenen zu veranlassen. Die Überführung der Leiche Kossuth's nach Ungarn wird voraussichtlich nicht vor Montag oder Dienstag stattfinden, da die ungarischen Honorierungen erwartet werden. Der Sohn Kossuth's reist nach Genua, um die Bewilligung zu erlangen, daß die Leiche seiner Mutter und Schwester ausgegraben werden dürfen; dieselben sollen zusammen mit der Leiche Kossuth's nach Ungarn überführt werden. — Bei den Hinterbliebenen Kossuth's sind zahlreiche Condolenzgramme eingetroffen, darunter solche von Crispi, Nicotera, General Für u. Unter Mitwirkung des Grafen Karolyi und Gövöds' und in Gegenwart der beiden Söhne Kossuth's hat der ungarische Abgeordnete Gelpy die Schulden aller Möbel der Kossuth'schen Wohnung einer genauen Durchsichtigung unterzogen, aber kein Befund und keine kostbaren Beschlüsse vorgefunden. — Wie man aus Budapest, 23. März, meldet, wird die Leiche Kossuth's nächsten Freitag dort eintreffen und 40 Stunden lang im Nationalmuseum ausgestellt werden. Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag 10 Uhr auf dem Kerepeser Kirchhofe mit großem Gepränge statt. — In verschiedenen Städtchen fanden gestern Abend große Demonstrationen und Kundgebungen statt. Ein großer Pöbelhaufen, unterstützt von einer Schaar Studenten, sowie von Mitgliedern verschiedener Lärm- und Sportvereine, durchzog lärmend die Stadt. Der Hauptangriff bezugsnehmender Menge fand vor dem Opern- und Nationaltheater statt, woselbst der Pöbelhaufen in das Haus einbrach und den Abbruch der Vorstellung erzwang und die Insassen der Logen insultrirte. Die einschreitende Polizei wurde in die Flucht gejagt. Auf beiden Häusern wurden gewaltsam Trauerfahnen angebracht und in denselben Privathäusern, welche keine Trauerfahnen angebracht hatten, wurden die Thüren und Fenster eingeschlagen.



Siele Wunden, die in des Winters hängen Nächten wohl oft verwandelt haben, sie mögen am Osterfest wieder neue Kraft, Lebensmuth und Hoffnung schöpfen, denn auch ihnen tönet ja die verheißungsvolle Kunde: Christ ist erstanden! Und die Gefunden, Kraft-